

Schützen, was zählt.

Jahresabschluss 2020

**DER VIENNA INSURANCE GROUP AG
WIENER VERSICHERUNG GRUPPE**

**Jahresabschluss nach dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB)
und dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG)**

Inhaltsverzeichnis

UNTERNEHMENSPROFIL	4
LAGEBERICHT	5
Geschäftsverlauf der VIG Holding	5
Risikobericht	10
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rechnungslegungsprozess	14
Angaben gemäß § 243a und § 243 Abs. 3 Z3 UGB	15
Angaben zur Auslagerung gemäß § 156 Abs. 1 Z1 in Verbindung mit § 109 VAG	15
Ausblick	15
JAHRESABSCHLUSS	18
Bilanz	18
Gewinn- und Verlustrechnung	20
Anhang	22
Gewinnverwendungsvorschlag	35
Bestätigungsvermerk	36
Erklärung des Vorstandes	41
Bericht des Aufsichtsrats	42
SERVICE	46
Kontakte	46
Im Text verwendete Abkürzungen	47
Hinweise	48

HINWEIS:

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde von uns entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Berichts gleichermaßen angesprochen fühlen.

Firmennamen sind im Text in weiterer Folge abgekürzt. Auf Seite 47 befindet sich eine Liste mit den vollständigen Firmenwortlauten.

Unternehmensprofil

SCHÜTZEN, WAS ZÄHLT

Vor 30 Jahren wurde der Grundstein einer erfolgreichen Expansion nach Zentral- und Osteuropa (CEE) durch die damalige Wiener Städtische Versicherung AG gelegt. Heute ist die VIG-Versicherungsgruppe bereits in 30 Ländern erfolgreich tätig. Mit einem Marktanteil von rund 18 % ist sie die führende Versicherungsgruppe in Zentral- und Osteuropa.

Die VIG-Versicherungsgruppe weist im Vergleich mit internationalen Versicherungsgruppen zwei wesentliche Unterscheidungsmerkmale auf: die lokale Mehrmarkenstrategie und das lokale Unternehmertum. Diese prägen zum einen die Vielfalt der Gruppe und tragen zum anderen zur Risikosteuerung bei. Lokale Entscheidungen werden vom Management vor Ort getroffen, strategische Überlegungen in der Gruppe gemeinsam umgesetzt.

Die VIG-Versicherungsgruppe steht des Weiteren für Stabilität, konservative Veranlagung und Nachhaltigkeit. Dabei nehmen auch Innovationen einen wichtigen Part ein, mit dem Ziel, die führende Position in der CEE Region beizubehalten bzw. weiter auszubauen.

Diese nachhaltig und langfristig verfolgte Geschäftsausrichtung der VIG-Versicherungsgruppe wird als Erfolgsfaktor der 30-jährigen Expansionsstrategie gesehen. Zusätzlich sieht die Gruppe in ihrer hohen Vielfalt einen klaren Wettbewerbsvorteil, der sich auch während der COVID-19-Pandemie gezeigt hat.

Als Versicherungs-Holdinggesellschaft der Gruppe, verfolgt die VIG Holding schließlich diese Ansätze und Ziele mit dem Anspruch alle Investoren, Kunden, Mitarbeiter, die Gesellschaft und die Umwelt bestmöglich zu unterstützen – ganz unter dem Motto: „Schützen, was zählt“.

ORGANISATION UND ZIELE

Durch eine Reihe von Steuerungsbereichen, wie z.B. Risikomanagement, Asset Management, Planung und Controlling sowie Strategie, steht die VIG Holding im engen Austausch mit den Gruppengesellschaften und fungiert als Schnittstelle sowie Förderer zur Umsetzung des lokalen Unternehmertums.

Ein intensiver und partnerschaftlicher Austausch zwischen allen 50 Gruppengesellschaften in 30 Ländern mit etwa 25.000 Mitarbeitern steht hierbei im Fokus, damit die Interessen der Gesellschaften und auch der gesamten Gruppe verfolgt werden können.

Neben der internationalen Zusammenarbeit sind Profitabilität und nachhaltiges Wachstum weitere wichtige Ansätze für die VIG Holding und die gesamte Gruppe. In diesem Sinne wird eine klare Nachhaltigkeitsstrategie mit den fünf Bereichen Kerngeschäft, Kunden, Mitarbeiter, Gesellschaft sowie Umwelt verfolgt und mit dem regionalen Fokus auf CEE weiterhin ein Ausbau der führenden Position im Versicherungsmarkt in CEE angestrebt.

Das Zusammenspiel dieser Strategien hat sich auch in schwierigen Zeiten gelohnt: trotz COVID-19-Pandemie konnte die VIG-Versicherungsgruppe das Prämienvolumen auf rund 10,4 Mrd. Euro steigern und die Combined Ratio auf 95,0% verbessern.

STARKE KAPITALAUSSTATTUNG

Ein weiteres wichtiges Asset der VIG-Versicherungsgruppe ist ihre starke Kapitalausstattung, um nachhaltig profitables Wachstum voranzutreiben. Ende 2020 betragen die Solvenzquoten der VIG-Versicherungsgruppe 238 % sowie jene der VIG Holding 397 % und repräsentieren somit ihre stabile Solvabilität in turbulenten Zeiten. Dieser starke Kapitalpolster lässt sich einerseits für Investitionen in das organische Wachstum der VIG-Versicherungsgruppe, andererseits auch für Unternehmenskäufe nutzen.

Des Weiteren erhielt die VIG Holding abermals ein „A+“-Rating mit stabilem Ausblick der international anerkannten Rating-agentur Standard & Poor's (S&P) und bleibt das bestbewertete Unternehmen im österreichischen Aktienindex ATX.

S&P begründet die Entscheidung mit der marktführenden Position der Gruppe in CEE, ihrer Mehrmarkenstrategie, dem etablierten Vertriebsnetz sowie einer breiten geografischen und produktspezifischen Diversifikation. Zusätzlich schätzt die Ratingagentur das Finanzrisikoprofil der VIG Holding, wie im Vorjahr, als sehr stark ein und bewertet die Kapitalausstattung der Gruppe als exzellent.

Lagebericht 2020

GESCHÄFTSVERLAUF DER VIG HOLDING

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2020 (sowie in der Vergleichsperiode 2019) wie folgt auf:

	2020			2019		
	Direktes Geschäft	Indirektes Geschäft	Summe	Direktes Geschäft	Indirektes Geschäft	Summe
in TEUR						
Verrechnete Prämien	132.753	1.012.385	1.145.138	98.276	1.001.750	1.100.026
Abgegrenzte Prämien	129.610	999.029	1.128.639	99.738	989.784	1.089.522
Aufwendungen für Versicherungsfälle	111.982	576.530	688.512	86.664	616.490	703.154
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	13.983	398.674	412.657	11.196	345.389	356.585
Rückversicherungssaldo	-282	-10.752	-11.034	978	-16.710	-15.732

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den abgegrenzten Rückversicherungsprämien, dem wirksamen Rückversicherungsschaden und den Rückversicherungsprovisionen.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Prämieneinnahmen

Die VIG Holding erzielte 2020 ein Gesamtprämienvolumen von insgesamt EUR 1.145,14 Mio. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr beträgt 4,1 %. Die verrechneten Prämien des direkten Geschäfts (Firmengeschäft) erhöhten sich zur Vorjahresperiode um 35,1 % auf EUR 132,75 Mio. Die Prämieneinnahmen im indirekten Geschäft (übernommene Rückversicherung) beliefen sich auf EUR 1.012,39 Mio., um 1,1 % mehr als im Vorjahresvergleich.

Von den verrechneten Prämien blieben EUR 1.073,20 Mio. (2019: EUR 1.042,81 Mio.) im Eigenbehalt der VIG Holding. An Rückversicherer wurden 2020 EUR 71,94 Mio. (2019: EUR 57,21 Mio.) abgegeben. Die abgegrenzten Bruttoprämien betragen EUR 1.128,64 Mio. (2019: EUR 1.089,52 Mio.). Die abgegrenzten Nettoprämien erhöhten sich um EUR 25,33 Mio. auf EUR 1.058,58 Mio.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Jahr 2020 EUR 688,51 Mio. (2019: EUR 703,15 Mio.). Davon entfielen EUR 111,98 Mio. (2019: EUR 86,66 Mio.) auf

das Firmengeschäft, um EUR 25,32 Mio. mehr als im Vorjahr.

Der Schadensatz des direkten Geschäftes in der Gesamtrechnung verminderte sich von 85,5 % auf 85,4 %. In der übernommenen Rückversicherung verringerten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 6,5 % auf EUR 576,53 Mio. Der Schadensatz im indirekten Geschäft in der Gesamtrechnung lag bei 57,7 % (2019: 62,3 %). Nach Abzug der Rückversicherung in Höhe von EUR 55,87 Mio. (2019: EUR 38,78 Mio.) betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle EUR 632,65 Mio. (2019: EUR 664,37 Mio.).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb waren 2020 mit EUR 412,66 Mio. um 15,7 % höher als zum Vorjahr (2019: EUR 356,59 Mio.). Diese Entwicklung ist vor allem auf die Erhöhung der Provisionen aus dem indirekten Geschäft zurückzuführen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb unterteilten sich in EUR 13,98 Mio. für das Firmengeschäft und EUR 398,67 Mio. für das Rückversicherungsgeschäft. Nach Rückversicherungsprovisionen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft ver-

blieben EUR 409,50 Mio. an Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb bei der VIG Holding. Dies bedeutet eine Steigerung zum Vorjahr in der Höhe von EUR 54,67 Mio.

Combined Ratio

Die Combined Ratio der VIG Holding lag im Jahr 2020 bei 98,5 % (2019: 98,8 %), die des direkten Geschäfts (Firmengeschäft) bei 96,3 % (2019: 97,0 %). Diese errechnet sich aus allen versicherungstechnischen Aufwendungen und Erträgen, den Nettzahlungen für Versicherungsfälle inkl. der Nettoveränderung der technischen Rückstellungen geteilt durch die abgegrenzte Nettoprämie der Schaden- und Unfallversicherung.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis der VIG Holding belief sich auf EUR 22,68 Mio. (2019: EUR 186,20 Mio.). Die Wertberichtigungen der Anteile an verbundenen Unternehmen liegen bei EUR 173,67 Mio. (2019: EUR 145,47 Mio.). Ausschlaggebend für den Rückgang sind auch die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren buchmäßigen Gewinne aus dem Abgang im Beteiligungsbereich.

	2020	2019
in TEUR		
Grundstücke und Bauten	11.102	8.483
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	194.888	295.970
Sonstige Kapitalanlagen	3.318	26.322
Netto-Gesamterträge	209.308	330.775
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	11.673	18.442
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-90.146	-92.057
Zinsaufwendungen	-72.488	-70.061
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-35.668	-899
Ergebnis der Kapitalveranlagung laut Gewinn- und Verlustrechnung	22.679	186.200

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Die VIG Holding erwirtschaftete 2020 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in der Höhe von EUR 61,38 Mio. (2019: EUR 202,52 Mio.). Dieser Rückgang ist vor allem auf das niedrigere Finanzergebnis zurückzuführen.

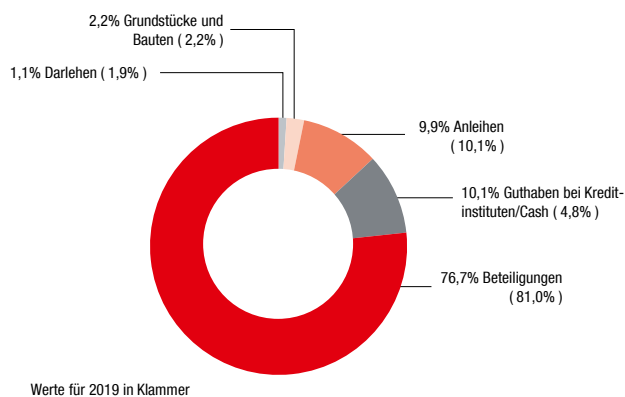
Kapitalanlagen

Zum 31. Dezember 2020 betrug der Stand der Kapitalanlagen einschließlich der liquiden Mittel EUR 5.675,59 Mio. (2019: EUR 5.364,37 Mio.).

Die Depotforderungen beliefen sich 2020 auf EUR 1.025,96 Mio. (2019: EUR 1.114,3 Mio.). Die Kapitalanlagen setzten sich Ende 2020 zu 76,7 % (2019: 81,0 %) aus Beteiligungen, zu 9,9 % (2019: 10,1 %) aus Anleihen (inklusive Rentenfonds), zu 1,1 % (2019: 1,9 %) aus Darlehen, zu 2,2 % (2019: 2,2 %) aus Grundstücken und Bauten sowie zu 10,1 % (2019: 4,8 %) aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand zusammen.

Details hierzu sind im Jahresabschluss auf Seite 24 und 25 zu finden.

STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN IN 2020



VIG Holding erwirbt Aegon N.V. Gesellschaften

Am 29. November 2020 hat die VIG Holding den Kaufvertrag zum Erwerb von Gesellschaften der niederländischen Aegon N.V. in Ungarn, Polen, Rumänien und der Türkei unterzeichnet. Neben den Versicherungsgesellschaften, die 2019 ein Versicherungsprämienvolumen von rund EUR 600 Mio. erwirtschafteten, umfasst der Erwerb auch Pensionskassen mit einem verwalteten Volumen von rund EUR 5 Mrd. sowie Asset Management- und Servicegesellschaften. Durch den Erwerb baut die VIG-Versicherungsgruppe ihre Marktposition im CEE Raum aus und erhält einen zusätzlichen Kundenstock von insgesamt 4,5 Mio. Kunden. 2019 erzielten die zu erwerbenden Gesellschaften mit rund 1.650 Mitarbeitern einen Nettogewinn von rund EUR 50 Mio. Der Kaufpreis beträgt EUR 830 Mio. Die Transaktion erfolgt vorbehaltlich der erforderlichen aufsichts- und wettbewerbsrechtlichen Genehmigungen. Der formale Abschluss des Erwerbs der Aegon N.V. Gesellschaften wird für das 2. Halbjahr 2021 erwartet. Mangels Closing des Erwerbs der Transaktion und fehlender Kontrolle über die Unternehmen wurden diese zum Bilanzstichtag noch nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehold betragen per 31. Dezember 2020 EUR 1.308,74 Mio. (2019: EUR 1.244,14 Mio.). Das entspricht einer Zunahme von 5,2 % im Vergleich zum Vorjahr, die vor allem auf die Rückstellungen der noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle aus dem direkten Geschäft zurückzuführen ist. Der Anteil der Rückversicherer betrug EUR 124,02 Mio. (2019: EUR 80,36 Mio.).

Solvabilitätsquote

Die Solo-Solvabilitätsquote ist mit 397 %, bedingt durch eine ausgezeichnete Eigenmittelausstattung bei gleichzeitig geringem Eigenmittelerfordernis, hoch und berücksichtigt auch die Funktion der Holding in der Gruppe.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die VIG Holding veröffentlicht für das Berichtsjahr 2020 den vierten Nachhaltigkeitsbericht, in dem auf die Corporate Social Responsibility (CSR) Strategie für die Unternehmensgruppe eingegangen wird. Diese Strategie sowie zahlreiche weitere Informationen über CSR in den VIG-Gruppengesellschaften können in diesem Bericht, der unter www.vig.com/Nachhaltigkeitsberichte zum kostenlosen Download zur Verfügung steht, nachgelesen werden. Im Anschluss werden einige Initiativen der VIG Holding beispielhaft angeführt.

Soziales Engagement – Beispiel: Social Active Day

Seit 2011 steht den Mitarbeitern der VIG-Versicherungsgruppe ein Tag im Jahr zur Verfügung, um sich für einen guten Zweck zu engagieren. Die Initiative des Social Active Day wurde vom VIG-Hauptaktionär, dem Wiener Städtischen Versicherungsverein, ins Leben gerufen. Die Bandbreite der Aktivitäten ist groß: Sie reicht von der Hilfe bei Renovierungsarbeiten in Hilfs- und Pflegeeinrichtungen über das Sammeln von Lebensmitteln, die Suppenausgabe, die Mithilfe im Sozialmarkt, die Arbeit mit sozial schwachen oder bedürftigen Menschen bis hin zur Begleitung älterer Personen bei Ausflügen. Im Jahr 2020 war durch die COVID-19-Pandemie aber auch beim Social Active Day einiges anders. Beliebte Tätigkeiten, wie zum Beispiel Besuche in Heimen, waren aufgrund der Maßnahmen gegen die Pandemie nicht möglich. Die VIG-Gesellschaften versuchten jedoch, die Aktion trotz der erschwerten Bedingungen fortzuführen. So gab es zum Beispiel in Österreich die Möglichkeit, den Social Active Day in mehreren Teilen zu nutzen. Das ermöglichte kleinere Hilfeleistungen, wie etwa Einkäufe für gefährdete Personen. Im Jahr 2020 beteiligten sich 72 Mitarbeiter der VIG Holding an dieser gruppenweiten Initiative.

Kulturelles Engagement – Beispiel: Gustav Mahler Jugendorchester

Die VIG Holding betrachtet Kunst und Kultur als wichtigen Beitrag zur Lebensqualität einer Gesellschaft und möchte Kulturschaffenden zusätzliche Freiräume für ihre künstlerische Entfaltung schaffen. Deswegen unterstützt die VIG Holding das Gustav Mahler Jugendorchester seit vielen Jahren. Das weltweit führende Jugendorchester gilt als Talenteschmiede und fördert das gemeinsame Musizieren europäischer Orchestermusiker.

Es steht für grenzenloses Musizieren sowie Hingabe und Begeisterung und bietet hochbegabten Musikern bis zu ihrem 26. Lebensjahr die Chance, mit großen Dirigenten und Solisten unserer Zeit zusammenzuarbeiten. Dies fördert den grenzüberschreitenden Kulturaustausch, gegenseitiges Verständnis und Chancengleichheit. Das Orchester war im Jahr 2020 stark von der COVID-19-Pandemie betroffen, mehrere Projekte mussten abgesagt werden. Aber zumindest einige der Musiker, die die Probespiele für 2020 bestanden hatten, konnten auftreten. Aus dem Sonderprojekt, das trotz COVID-19-Pandemie im Sommer 2020 stattfand, soll sogar eine CD entstehen. Die VIG Holding ist dem Gustav Mahler Jugendorchester seit vielen Jahren als Hauptsponsor verbunden und führte auch im Berichtsjahr 2020 ihre Unterstützung fort.

VIG Holding engagiert sich im Zeichen des Friedens – Beispiel: Children's Peace Image of the Year

Der 2013 ins Leben gerufene Global Peace Photo Award (ehemals Alfred-Fried-Fotopreis) würdigt jährlich Fotografen aus aller Welt, die in ihren Bildern die verschiedensten Facetten und Interpretationen von Frieden und dem Schönen auf unserer Erde zeigen. Für junge Teilnehmer bis 14 Jahre gibt es einen eigenen internationalen Fotowettbewerb – den „Children's Peace Image of the Year“. Den jungen Teilnehmern wird dabei ermöglicht, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen und mit ihren Fotos auszudrücken, wie für sie Frieden aussieht. In den vergangenen Jahren wurde dieser Wettbewerb mit dem VIG Kids Camp verknüpft, welches im Jahr 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie jedoch nicht stattfinden konnte. Die Kinder der Mitarbeiter der VIG-Versicherungsgesellschaften wurden aber trotzdem wieder über das Finden des Children's Peace Image of the Year Wettbewerbs informiert und zur Teilnahme motiviert. Der Fotowettbewerb ist mit einem Preisgeld von EUR 1.000 dotiert und wurde auch im Jahr 2020 wieder von der VIG Holding unterstützt.

Mitarbeiter

Die VIG Holding bietet ihren Mitarbeitern viele interessante Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten. Es gibt ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsangebot, die Möglichkeit im Rahmen von Mobilitätsprogrammen international Erfahrungen zu sammeln und ein attraktives Arbeitsumfeld. Mit der Expertenkarriere wird Mitarbeitern eine zusätzliche Entwicklungsmöglichkeit und Alternative zur Management-Karriere geboten.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2017 ein neues Diversitätskonzept mit Fokus auf die Kriterien Gender, Internationalität und Generationen entwickelt. Dieses Konzept wird im Corporate-Governance-Bericht näher beschrieben. Zudem tragen flexible Arbeitszeiten, eine Kantine, ein Betriebskindergarten, hausinterne Sport- und Gesundheitsangebote sowie andere medizinische Leistungen zur Attraktivität des Arbeitsumfeldes bei. Das Jahr 2020 war aufgrund der COVID-19-Pandemie besonders herausfordernd und hat auch für Mitarbeiter einige Veränderungen mit sich gebracht.

Seit März 2020 galt die Devise „Homeoffice vor Office“, wodurch zahlreiche Mitarbeiter seitdem vorwiegend von zu Hause aus arbeiten. Auf diese Weise wurde dafür Sorge getragen, das Ansteckungsrisiko zu minimieren. Die Verlagerung der Tätigkeit ins Homeoffice stellte einen großen Umbruch in der Arbeitsweise dar. VIG Human Resources entwickelte rasch Maßnahmen und Angebote für die Mitarbeiter, um besser mit dieser neuen Arbeitssituation zurechtzukommen. Unter anderem boten verschiedene Online-Seminare Mitarbeitern die Möglichkeit, die neue Form des Arbeitens zu reflektieren und sich mit Kollegen darüber auszutauschen. Es wurde technisches Wissen über Kommunikations-Tools sowie Know-how in Sachen dezentraler Zusammenarbeit, Teamwork und Work/Life-Balance vermittelt.

Der Auftritt der VIG Holding bei Karriereevents (welche im Berichtsjahr vorwiegend virtuell stattfanden), Internet-Karriereseiten und das Service beim Bewerbermanagement wurden im Rahmen der BEST RECRUITERS-Studie 2020 erneut ausgezeichnet: Bereits zum vierten Mal in Folge geht die VIG Holding als „Best Recruiter“ 2020/21 unter den Versicherungen hervor und positioniert sich insgesamt auf Rang 10 von über 500 untersuchten Unternehmen in Österreich. Zudem hat das Magazin „Forbes“ die VIG-Versicherungsgruppe unter die 750 besten Arbeitgeber der Welt gewählt. Sie ist zugleich der einzige österreichische Finanzdienstleister, der in der Liste vertreten ist. Insgesamt wurden Unternehmen in 58 Ländern bewertet. Die Gruppe wurde in die Liste der „Financial Times Diversity Leaders 2021“ aufgenommen. Dies ist Unternehmen mit besonderen Leistungen im Bereich Diversität und Inklusion am Arbeitsplatz vorbehalten.

Die VIG Holding erhielt zudem 2020 den ersten Platz in Österreich beim Gender-Diversity-Index Ranking 2019 der Boston Consulting Group.

Die aktuelle Personalstrategie verfolgt drei primäre Ziele: Die Wahrnehmung der VIG-Versicherungsgruppe als diverse, innovative und lernende Organisation; die Befähigung der Führungskräfte für ein positives Arbeitsumfeld zu sorgen und die Mitarbeiter bei Herausforderungen der Zukunft zu unterstützen; sowie das Gewährleisten einer angemessenen Feedback-Kultur. Diese Ziele werden durch strategische HR-Partnerschaften, ein wertschätzendes Arbeitsumfeld und zukunftsfitte Führungskräfte und Mitarbeiter verfolgt.

Im Jahr 2020 betrug die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten inklusive Vorstand 296.

Forschung und Entwicklung

Obgleich die VIG-Gesellschaften keine Forschungsaktivitäten im Sinne des § 243 (3) Z2 UGB durchführt, leistet sie einen fachlichen Beitrag zur Weiterentwicklung von Modellen in versicherungsspezifischer Software. Darüber hinaus kooperieren sowohl die Holding wie auch – projektabhängig – die VIG-Gesellschaften mit dem Digital Impact Labs Leipzig, Plug & Play sowie über eine in Deutschland ansässige und gemeinsam mit anderen Versicherern finanzierte Start-Up-Initiative (Investment und Corporate Building), um technologische Entwicklungen am Markt rascher identifizieren und in der Folge gegebenenfalls internalisieren zu können. Auch viesure wurde als interner „Innovation Hub“ vor allem mit Fokus auf Österreich zu diesem Zweck gegründet.

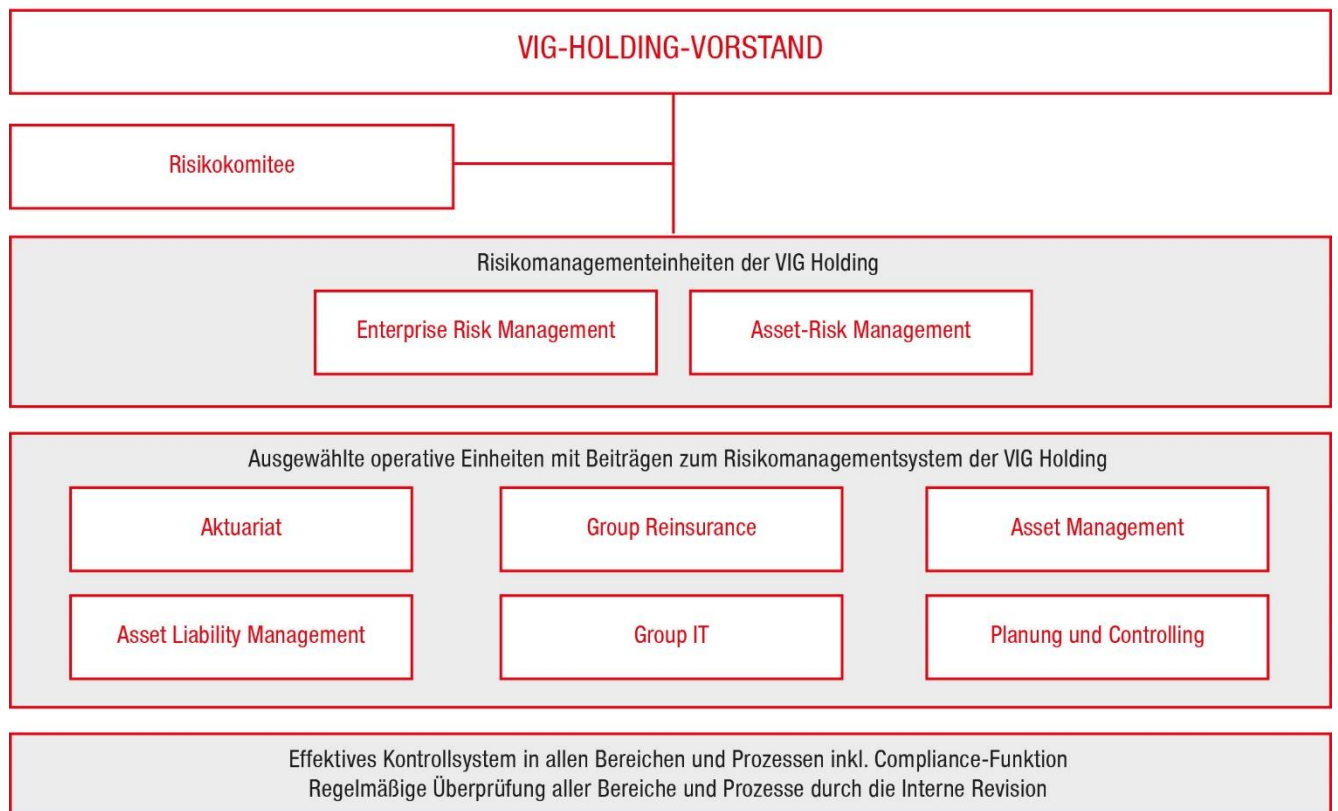
Sonstige Informationen

Im Geschäftsjahr 2019 wurden drei Zweigniederlassungen der VIG Holding gegründet und die Geschäftstätigkeit der VIG-Versicherungsgruppe in Nordeuropa ausgeweitet. Somit ist die Unternehmensgruppe über Zweigniederlassungen mit Sitz in Kopenhagen, Oslo und Stockholm tätig.

Zu den Angaben hinsichtlich verwendeter Finanzinstrumente wird auf den Anhang (I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) verwiesen.

RISIKOBERICHT

Das Risikomanagementsystem ist in die Aufbauorganisation der VIG Holding wohl integriert. Die folgende Grafik zeigt jene Einheiten, welchen im Rahmen des Risikomanagementsystems eine zentrale Bedeutung zukommt.



Der Vorstand trägt in seiner Gesamtheit die Verantwortung für das Risikomanagementsystem und dabei insbesondere für folgende Themen:

- Aufbau und Förderung des Risikomanagementsystems
- Definition und Kommunikation der Risikostrategie inklusive Risikotoleranzen und Risikoappetit
- Genehmigung zentraler Risikomanagementrichtlinien

- Berücksichtigung der Risikosituation in strategischen Entscheidungen

Ab Beginn des Jahres 2020 berichten die beiden Einheiten VIG Enterprise Risk Management und VIG Asset-Risk Management direkt an Vorstandsmitglied Mag. Liane Hirner.

RISIKOKOMITEE

Das Risikokomitee wurde vom Vorstand der VIG Holding eingerichtet, um innerhalb der Organisation regelmäßig aktuelle Agenden des Risikomanagements fachübergreifend zu diskutieren und einen Austausch über die Risikosituation zwischen den Mitgliedern des Komitees und dem Vorstand sicherzustellen. Die Sitzungen des Risikokomitees erfolgen zumindest vierteljährlich unter der Leitung des ressortverantwortlichen Vorstandsmitglieds. Das Risikokomitee berichtet nach dessen Sitzungen dem Gesamtvorstand.

VIG ENTERPRISE RISK MANAGEMENT

Die Abteilung ist seit Beginn des Jahres 2020 dem Vorstandsmitglied Mag. Liane Hirner unterstellt. Der Leiter der Abteilung nimmt die unter Solvency II geforderte Risikomanagementfunktion auf Gruppenebene und Solobene wahr.

Zu den wesentlichsten Aufgaben der Abteilung zählen die gesamthafte Erfassung des Risikoprofils der Gruppe und der Holding sowie die Berechnung der Solvabilität. Die Abteilung stellt hierzu eine gruppenweite Risikoaggregationslösung mit einem umfangreichen Berichtswesen und partielle Modellierungsansätze für die Solvenzkapitalberechnung zur Verfügung. Die unterjährige Berechnung des Solvenzkapitalanfordernisses, die Analyse der Risikotragfähigkeit anhand eines eigenentwickelten Analysetools sowie die Überprüfung des Internen Kontrollsystems gehören ebenfalls zu den wesentlichen Tätigkeiten der Abteilung.

Darüber hinaus unterstützt die Abteilung den Vorstand bei der Aktualisierung der zentralen Risikostrategie sowie der Weiterentwicklung der Risikoorganisation und anderen zentralen Risikomanagementthemen.

VIG ASSET-RISK MANAGEMENT

Die Abteilung ist seit Beginn des Jahres 2020 dem Vorstandsmitglied Mag. Liane Hirner unterstellt. Primäre Aufgabe der Abteilung ist es, die mit der Kapitalveranlagung verbundenen Risiken insbesondere bzgl. des Solvenz- und des Finanzergebnisses der VIG-Versicherungsgruppe zu analysieren, zu bewerten und zu überwachen. Hierzu werden seitens der Abteilung gruppenweite Vorgaben zur Risikobewertung definiert und ein zentrales System für die Ver-

waltung und Risikoüberwachung der Kapitalanlagen implementiert. Die Abteilung ist zudem verantwortlich für die Pflege eines internen Ratingsatzes für Banken.

VIG ASSET MANAGEMENT

Die Abteilung ist seit Beginn des Jahres 2020 dem Vorstandsmitglied Mag. Gerhard Lahner unterstellt. Eine der wesentlichen Hauptaufgaben der Abteilung ist die Definition der strategischen Ausrichtung der Kapitalanlagen jeder einzelnen Versicherungsgesellschaft und für die VIG-Versicherungsgruppe insgesamt sowie die Festlegung von Anlagestrategie und Investmentprozess mit dem Ziel, einen maximal hohen, aber ebenso gesicherten laufenden Ertrag unter gleichzeitiger Nutzung von Opportunitäten zur Wertsteigerung der Kapitalanlagen sicherzustellen. Die Steuerung der Kapitalanlagen erfolgt mittels Leitlinien und Limits. Weiters erfolgt eine laufende Berichterstattung zu den Kapitalanlagen, den Limits und den Erträgen.

VIG AKTUARIAT

Die Abteilung ist seit Beginn des Jahres 2020 dem Vorstandsmitglied Gábor Lehel unterstellt. Die unter Solvency II erforderliche versicherungsmathematische Funktion wird durch den Leiter dieser Abteilung wahrgenommen. Somit ist die Abteilung insbesondere verantwortlich für die Aufgaben, die mit der versicherungsmathematischen Funktion einhergehen. Darüber hinaus berechnet das Aktuariat den Embedded Value für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft und erstellt Wirtschaftlichkeitsanalysen und Unternehmensbewertungen. Die Abteilung unterstützt die aktuarielle Zusammenarbeit und fachliche Vernetzung.

VIG GROUP REINSURANCE

Die Abteilung ist dem Vorstandsmitglied Mag. Peter Höfinger unterstellt. Die Abteilung koordiniert und unterstützt alle Gesellschaften in der VIG-Versicherungsgruppe und deren Rückversicherungsabteilungen im Zusammenhang mit Rückversicherungsangelegenheiten im Bereich des Nichtlebensgeschäftes (Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherung) unter Vorgabe und Anwendung von Richtlinien. Darüber hinaus administriert die Abteilung alle gruppenweiten Rückversicherungsprogramme in den Nichtlebenssparten. Oberstes Ziel ist dabei die Schaffung eines Sicherheitsnet-

zes, durch welches alle Unternehmen der VIG-Versicherungsgruppe nachhaltig vor negativen Auswirkungen von Katastrophenereignissen, einzelnen Großschäden sowie vor negativen Entwicklungen ganzer Versicherungsportfolios geschützt werden.

VIG PLANUNG UND CONTROLLING

Die Abteilung ist ein wichtiger Teil im ganzheitlichen Risikomanagementansatz, war bis zum Ende des Geschäftsjahres der Vorstandsvorsitzenden Prof. Elisabeth Stadler und ist seit Beginn des Jahres 2021 dem Vorstandsmitglied Hartwig Löger unterstellt. Der Bereich koordiniert die Geschäftsplanung über einen 3-Jahres-Horizont. Das standardisierte Berichtswesen umfasst Kennzahlen- und Soll-/Ist-Analysen zur Planung, Forecasts und laufender Performance der VIG Holding und anderer Versicherungsgesellschaften. Es werden regelmäßig Monatsprämienberichte, Quartalsberichte je Gesellschaft (aggregiert auf Länder- und VIG-Versicherungsgruppenebene) sowie Kostenberichte erstellt.

VIG GROUP IT

Die Abteilung ist seit Beginn des Jahres 2020 dem Vorstandsmitglied Dr. Peter Thirring unterstellt. Die Abteilung ist verantwortlich für das Management der IT auf VIG-Versicherungsgruppenebene (IT-Strategie, IT-Governance, IT-Sicherheit, IT-Gruppenprojekte etc.) sowie für die Unterstützung der Gesellschaften der VIG-Versicherungsgruppe bei größeren IT-Projekten und der Entwicklung von gruppenweiten Leitlinien und gemeinsamen Standards. Die Group IT wird dabei von der Betriebsorganisation Österreich mit externen Dienstleistungen aus dem Bereich IT und Telefonie unterstützt.

VIG ASSET LIABILITY MANAGEMENT

Die Abteilung ist Mag. Gerhard Lahner unterstellt und wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr etabliert. Die Beobachtung, Messung und Optimierung der zukünftigen Zahlungsströme auf der Aktiv- und Passivseite sind Hauptaufgaben und Ziele des Asset Liability Managements. In diesem Zusammenhang gilt es ebenso den Erfahrungsaustausch und die Weiterentwicklung in der Gruppe zu fördern.

FIRMEN- UND GROSSKUNDENGESCHÄFT

Die Abteilung ist dem Vorstandsmitglied Mag. Peter Höfinger unterstellt und zeichnet Versicherungsverträge österreichischer und internationaler Großkunden. Darüber hinaus unterstützt die Abteilung Tochtergesellschaften mit Kapazitäten und Know-how. Ziel ist eine einheitliche Zeichnungsphilosophie und Herangehensweise bei allen Unternehmen der VIG-Versicherungsgruppe, die derartiges Geschäft betreiben.

VIG INTERNAL AUDIT

Die Abteilung ist dem Gesamtvorstand unterstellt. Ansprechpartner im Vorstand ist Vorstandsvorsitzende Prof. Elisabeth Stadler. Die Betriebs- und Geschäftsabläufe, das Interne Kontrollsystem sämtlicher operativer Unternehmensbereiche inklusive der Einhaltung rechtlicher Anforderungen sowie die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des Risikomanagements werden von der Internen Revision planmäßig überwacht. Die Interne Revision ist laufend tätig und berichtet dem Gesamtvorstand direkt. Die unter Solvency II erforderliche Funktion der Internen Revision wird durch den Leiter dieser Abteilung wahrgenommen.

Das Gesamtrisiko der VIG Holding kann in einzelne Risikokategorien unterteilt werden:

Marktrisiko: Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr von Verlusten aufgrund einer Änderung von Marktpreisen. Wertänderungen ergeben sich unter anderem durch Schwankungen von Zinskurven, Aktien- und Wechselkursen, sowie der Bewertung von Immobilien und Beteiligungen.

Kreditrisiko: Das Kreditrisiko beziffert den potenziellen Verlust, der durch die Verschlechterung in der Situation eines Vertragspartners, dem gegenüber Forderungen bestehen, entsteht.

Liquiditätsrisiko: Unter dieser Kategorie werden Risiken subsumiert, dass die VIG-Versicherungsgruppe ihren Zahlungsverpflichtungen nicht durch kurzfristig liquidierbares Vermögen nachkommen kann.

Versicherungstechnische Risiken: Der Risikotransfer von Versicherungsnehmern zum Versicherungsunternehmen stellt das Kerngeschäft der VIG-Versicherungsgruppe dar. Die versicherungstechnischen Risiken resultieren für die Bereiche Rückversicherung und Nichtlebensversicherung, insbesondere durch Änderungen von versicherungsspezifischen Parametern wie Schadenhäufigkeit-, oder Schadenhöhe, aber auch Stornoraten oder Kosten.

Reputationsrisiken: Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr einer negativen Geschäftsentwicklung im Zusammenhang mit einer Rufschädigung des Unternehmens.

Operationelle Risiken: Operationelle Risiken können durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten entstehen, die durch Technologie, Mitarbeiter, Organisation oder durch externe Faktoren verursacht werden.

Strategische Risiken: Durch eine Änderung des wirtschaftlichen Umfeldes, der Rechtsprechung oder des regulatorischen Umfeldes können sich strategische Risiken ergeben. Sämtliche Risiken, denen die VIG Holding ausgesetzt ist, werden anhand etablierter Risikomanagementprozesse regelmäßig identifiziert, analysiert und bewertet, berichtet, gesteuert und überwacht.

Die Risikosteuerungsmaßnahmen sind Vermeidung, Verminderung, Diversifikation, Transfer und Akzeptanz von Risiken und Chancen. Ein gruppenweit harmonisiertes Internes Kontrollsystem unterstützt zusätzlich die Einhaltung der sich aus dem Risikomanagement ergebenden Leitlinien und Vorgaben. Marktrisiken entstehen für die VIG Holding insbesondere aufgrund ihrer Tätigkeit als Versicherungsholdinggesellschaft. Darüberhinausgehende Marktrisiken aus der Kapitalveranlagung werden durch eine konservative Veranlagung begrenzt. Die Überwachung der Marktrisiken selbst erfolgt dabei über Fair-Value-Bewertungen, Value-at-Risk (VaR)-Berechnungen, Sensitivitätsanalysen und Stresstests.

Das Marktrisiko ist das mit Abstand bedeutendste Risiko der VIG Holding, wobei innerhalb des Marktrisikos insbesondere das Aktienrisiko und das Währungsrisiko relevant sind, welche

aus der originären Tätigkeit, dem Halten von Versicherungsbeteiligungen, resultieren.

Aus ihrer Tätigkeit im internationalen Firmen- sowie Rückversicherungsgeschäft erwachsen der VIG Holding zudem versicherungstechnische Risiken. Entsprechende versicherungstechnische Rückstellungen werden mit Hilfe anerkannter aktuarieller Methoden und Annahmen ermittelt und durch Richtlinien zur Übernahme von Versicherungsrisiken gesteuert. Zusätzlich begrenzt die VIG Holding ihre mögliche Haftung aus dem Versicherungsgeschäft/aktiven Rückversicherungsgeschäft, indem sie einen Teil der übernommenen Risiken über die zur VIG-Versicherungsgruppe gehörende Rückversicherungsgesellschaft VIG Re an den externen Rückversicherungsmarkt weitergibt.

In Bezug auf das Kreditrisiko kommen nur Emittenten oder Kontrahenten in Frage, deren Bonität bzw. Zuverlässigkeit die VIG Holding einschätzen kann – sei es aufgrund eigener Analyse, aufgrund von Bonitätsurteilen/Ratings aus anerkannten Quellen, aufgrund von Besicherung oder sei es durch Rückgriffsmöglichkeiten auf verlässliche Einlagensicherungsmechanismen. Auch die operationellen und strategischen Risiken, die durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten sowie durch eine Veränderung des Geschäftsumfeldes verursacht werden können, unterliegen einer ständigen Überwachung. Konzentrationen werden auf das gewünschte Sicherheitsmaß begrenzt.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der VIG Holding bestehen im Wesentlichen aus Beteiligungen und Depotforderungen. Eine darüberhinausgehende Veranlagung der Kapitalanlagen erfolgt insbesondere in festverzinsliche Werte (Anleihen, Darlehen/Kredite) sowie Immobilien und nur in geringem Ausmaß in Aktien und übrige Kapitalanlagen. Die VIG Holding richtet ihre Veranlagung entsprechend ihrem Verbindlichkeitsprofil aus und verfolgt das Ziel einer nachhaltigen Wertsteigerung im Einklang mit den Veranlagungsrichtlinien der VIG-Versicherungsgruppe, die einer langfristig angelegten, konservativen Anlagepolitik folgen.

Einsatz von Devisentermingeschäften

Die VIG Holding sichert die zu erwartenden Dividendenzahlungen in den maßgeblichen Hauptwährungen CZK und PLN sowie die geplanten auszuschüttenden Unternehmensergebnisse aus dem laufenden Geschäftsjahr in denselben Währungen mittels Devisentermingeschäften oder Fremdwährungs-Swaps ab.

Grundsätzlich erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der erwarteten und geplanten Volumina, die im Bedarfsfall Anpassungen des Absicherungsvolumens zum jeweiligen Zeitpunkt ergibt.

Risiken in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie

Eine weitere Verlängerung oder Verschärfung der Corona-Pandemie und die damit verbundenen potentiellen Auswirkungen auf die Kapitalmärkte und das Versicherungsgeschäft können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VIG-Versicherungsgruppe haben.

Hierzu zählen insbesondere Risiken im Zusammenhang mit möglichen Schwankungen am Zins- und Kapitalmarkt, welche auch in der frühen Phase der Corona-Pandemie zu beobachten waren. Des Weiteren bestehen bei einer anhaltenden bzw. sich wieder verschärfenden Corona-Pandemie in geringerem Umfang auch Risiken eines erhöhten Schadensaufkommens und eines verringerten Prämienvolumens.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM IM RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Generelle Struktur und Organisation

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) ist ein bedeutendes Element innerhalb der VIG Holding und fest in der Aufbau- und Ablauforganisation verankert. Die Verantwortlichkeiten innerhalb des IKS sind auf Grundlage einer IKS Gruppenrichtlinie klar definiert und reichen von der Gesamtverantwortung des Vorstands für die Einrichtung eines effektiven Kontrollsystems und eines adäquaten Risikomanagements über die Verantwortung des mittleren Managements zur Sicherstellung einer hinreichenden Risikokontrollinfrastruktur in den jeweiligen Bereichen bis hin zum einzelnen Mitarbeiter, der verantwortungsbewusst seine Arbeiten durchführen und proaktiv mögliche Risiken, Unzulänglichkeiten und Fehlerquellen kommunizieren bzw. beheben soll.

Das IKS selbst umfasst sämtliche Maßnahmen und Kontrollaktivitäten, die zur Minimierung von Risiken – insbesondere in

Bereichen der Rechnungslegung, Compliance aber auch sonstigen operationellen Risiken – dienen. Es reicht von speziell etablierten Prozessen, organisatorischen Einheiten wie das Rechnungswesen und das Controlling bis hin zu Richtlinien und Vorschriften sowie einzelnen Kontrollen innerhalb von Prozessen wie z.B. automatisierte Prüfungen oder das Vier-Augen-Prinzip.

Wesentliche Kontrollelemente im Rechnungslegungsprozess

Wesentliche Elemente des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Rechnungslegungsprozess sind in der Dokumentation des Jahresabschlussstellungsprozesses enthalten.

Die dort dokumentierten Kontrollen werden im Prozessablauf angewendet, um sicherzustellen, dass mögliche Fehler, deren Auftreten trotz zahlreicher fachlich-technischer Zusatzkontrollen in den vorhandenen IT-Systemen (z.B. SAP) nicht vollständig ausgeschlossen werden können, in der Berichterstattung frühzeitig erkannt und korrigiert werden.

Folgende Ziele des Jahresabschlussprozesses können dadurch erreicht werden:

- **Vollständigkeit:** Alle Geschäftsfälle der Berichtsperiode werden vollständig erfasst.
- **Bestand:** Alle bilanzierten Aktiva und Passiva sind am Abschlussstichtag vorhanden.
- **Genauigkeit:** Alle bilanzierten Geschäftsfälle betreffen den Zeitraum, auf den sich der Abschluss bezieht.
- **Bewertung:** Alle Aktiva und Passiva bzw. Erträge und Aufwendungen wurden mit den ihnen nach den Rechnungslegungsvorschriften beizulegenden Werten erfasst.
- **Eigentum:** Es erfolgt der ordnungsgemäße Ausweis von Rechten und Verpflichtungen.
- **Ausweis:** Sämtliche Abschlussposten sind richtig dargestellt und offengelegt.

Der Abschlussprozess umfasst die Zusammenführung aller Daten aus dem Rechnungswesen sowie der vorgelagerten Prozesse zum Jahresabschluss. Dieser wird dem zuständigen Bereichsleiter zur Kontrolle und weiteren Abstimmung mit dem Vorstand vorgelegt. Seitens des Vorstandes erfolgt die endgültige Freigabe des Abschlusses. Im Rahmen der Abschlussprüfung berücksichtigt der Abschlussprüfer das Interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses von Bedeutung ist.

Wirksamkeit und Kontrolle

Zur Sicherstellung der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems wurde mit fachlicher Unterstützung von externen Rechnungsprüfern innerhalb der VIG Holding ein jährlich stattfindender Evaluierungs- und Dokumentationsprozess in Bezug auf das IKS etabliert. Innerhalb des Prozesses werden die für die VIG Holding bestehenden Risiken und Kontrollen, und dabei insbesondere jene in den Bereichen Rechnungslegung und Compliance, identifiziert, analysiert, bewertet, dokumentiert und an den Vorstand berichtet.

Allfällige Optimierungsmaßnahmen im Kontrollumfeld werden auf Basis der Erkenntnisse eingeleitet und deren Implementierung durch die jeweilig verantwortliche Einheit überwacht und ebenfalls berichtet. Die Ergebnisse dieses Prozesses dienen in weiterer Folge auch der Internen Revision als eine Grundlage für deren nachgelagerte Prüfung des Rechnungslegungsprozesses und des dort etablierten Kontrollumfelds.

ANGABEN GEMÄSS § 243A UND § 243 ABS. 3 Z3 UGB

Nähere Ausführungen zu den gemäß § 243a und § 243 Abs. 3 Z3 UGB sind im Anhang auf Seite 31 zu finden.

ANGABEN ZUR AUSLAGERUNG GEMÄß § 156 ABS. 1 Z1 IN VERBINDUNG MIT § 109 VAG

Für die VIG Holding wurde beschlossen, IT-Dienstleistungen von konzerninternen und -externen Dienstleistern erbringen zu lassen. Es bestanden im Jahr 2020 aufsichtsbehördlich genehmigte Auslagerungsverträge mit IBM Österreich (Internationale Büromaschinen Gesellschaft m.b.H.) und mit dem konzerninternen IT-Systemhaus twinformatics GmbH, jeweils mit Sitz in Österreich. Die twinformatics GmbH hat darüber hinaus die Gesamtverantwortung für alle IT-Dienstleistungen für die österreichischen VIG-Versicherungsunternehmen übernommen und schließt hierfür allenfalls notwendige Subauslagerungen unter Beachtung der gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben und nach Abstimmung mit den VIG-Versicherungsunternehmen ab. Darüber hinaus hat die VIG Holding keine kritischen oder wichtigen Funktionen oder Geschäftstätigkeiten ausgelagert.

AUSBLICK

Wirtschaftlicher Ausblick

Unter dem Vorbehalt erheblicher Unsicherheit erwartet der IVF eine globale Erholung von 5,5 % für das Jahr 2021, beeinflusst einerseits von verlängerten Eindämmungsmaßnahmen im 1. Quartal 2021 und andererseits erhofften Wirkungen der Impfkampagne. Dabei sollten entwickelte Volkswirtschaften mit 4,3 % und Schwellenländer mit 6,3 % zu Buche schlagen. Für die Eurozone erwartet die Erste Group ein Wachstum von 4,0 % im Jahr 2021. In Österreich sehen die Analysten der Erste Group wiederum eine Rezession im 1. Quartal 2021. Erst mit dem 2. Quartal 2021 sollte eine Erholung einsetzen. Aufgrund dieser Annahmen hat die Erste Group ihre BIP-Prognose für 2021 leicht von 3,4 % auf 3,0 % reduziert. Für 2022 erwarten sie eine Beschleunigung des BIP-Wachstums auf 3,4 %. Trotz der allmählichen Öffnung der Wirtschaft wird ein Anstieg der Arbeitslosigkeit erwartet (5,6 %), auch bedingt durch das Auslaufen der Kurzarbeit.

Für Zentral- und Osteuropa wird in Summe ein regionales Wachstum von durchschnittlich 3,8 % für das Jahr 2021 erwartet, natürlich auch mit Unterstützung durch Basiseffekte. Trotz dieser Erholung sollten Wohlstandsverluste durch die COVID-19-Pandemie im besten Falle erst 2022 aufgeholt worden sein. Das Wachstum im Szenario der Erste Group sollte dabei zwischen 5,0 % BIP-Wachstum für Serbien und 3,3 % in der Tschechischen Republik rangieren. Inflationäre Trends sollten wie überall auch in der Region sichtbar sein, sich aber zunächst auf temporäre Effekte begrenzen und in allen Märkten innerhalb der Toleranzen der Zentralbanken bleiben. Mit einem erwarteten Inflationsniveau von 2,6 % für Zentral- und Osteuropa insgesamt sollte Slowenien die geringsten Preissteigerungen erfahren (0,8 %). Ungarn sollte mit 3,7 % eher am oberen Ende liegen. Ein erwarteter Anstieg der Arbeitslosenrate für 2021 in Zentral- und Osteuropa (5,7 %) sollte zum moderaten Preisdruck beitragen, bevor 2022 eine Verbesserung der Beschäftigungssituation eintritt.

Ausblick der Versicherungsgruppe

Die VIG-Versicherungsgruppe mit ihren über 25.000 Mitarbeitern ist als Marktführer in Zentral- und Osteuropa hervorragend positioniert, um die Chancen in dieser Region und die damit verbundenen langfristigen Wachstumsmöglichkeiten optimal zu nutzen. Sie setzt dabei unverändert auf ihre bewährte Unternehmensstrategie des profitablen Wachstums. Basierend auf den Werten Vielfalt, Kundennähe und Verantwortung und gestützt auf die erfolgreichen Managementprinzipien wollen die VIG-Versicherungsgesellschaften ihre Marktanteile festigen und weiter ausbauen. Das umfasst sowohl organisches Wachstum als auch Zukäufe, insbesondere dort, wo das bestehende Portfolio strategisch sinnvoll ergänzt bzw. Skaleneffekte generiert werden können. Das Ziel ist, in Polen, Ungarn, Kroatien und Serbien den Marktanteil mittelfristig auf mindestens jeweils 10 % zu steigern. Von diesen Ländern konnte dieses Ziel 2016 bereits in Serbien erreicht werden. Die VIG-Versicherungsgruppe hat im November 2020 den Kaufvertrag über EUR 830 Mio. zum Erwerb von Gesellschaften der niederländischen Aegon N.V. in Ungarn, Polen, Rumänien und der Türkei unterzeichnet. Die Transaktion umfasst Versicherungsgesellschaften, Pensionskassen, Asset Management- und Servicegesellschaften. Durch die Akquisition wird die VIG-Versicherungsgruppe in Ungarn erstmals zum Marktführer mit einem Marktanteil von über 19 % aufsteigen. Sie wird zudem in der Türkei in das Lebensversicherungsgeschäft einsteigen und mit dem Erwerb der Pensionskassengesellschaften in Ungarn, Polen und Rumänien ihre Aktivitäten im Bereich der Altersvorsorge stärken. Insgesamt wird durch die Akquisition die Zahl der Kunden um 4,5 Mio. wachsen. Die Transaktion erfolgt vorbehaltlich der erforderlichen aufsichts- und wettbewerbsrechtlichen Genehmigungen, wobei der formale Abschluss des Erwerbs für das 2. Halbjahr 2021 erwartet wird.

Die im Rahmen der Agenda 2020 gesetzten strategischen Maßnahmen und Initiativen zur Optimierung des Geschäftsmodells, zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit sowie zu Organisation und Zusammenarbeit haben zur soliden Entwicklung 2020 beigetragen. Das in Ausarbeitung befindliche strategische Nachfolgeprogramm bis 2025 wird weiterhin einen Fokus auf Effizienz und Synergiepotenziale legen und im Laufe des 2. Quartals 2021 präsentiert werden.

Im Sinne der langfristigen Kapitalplanung der Gruppe und auf Basis der derzeitigen Zinssituation hat der Vorstand Maßnahmen zur Kapitaloptimierung der Gruppe initiiert. Im Zentrum steht dabei der Ausbau der Investments in sozial und ökologisch nachhaltige Projekte. Im 1. Halbjahr soll eine Senior-Nachhaltigkeitsanleihe entsprechend den Marktgegebenheiten mit einem Volumen von EUR 500 Mio. begeben werden. Darüber hinaus wurde eine Nachranganleihe mit einem Gesamtvolumen von EUR 300 Mio. als Restricted-Tier-1-Instrument beim Hauptaktionär der Vienna Insurance Group, dem Wiener Städtischen Versicherungsverein, platziert.

Die Dividendenpolitik sieht eine Ausschüttung in einer Bandbreite von 30 bis 50 % des Konzernnettogewinns vor. Die Höhe der Dividende pro Aktie wird weiterhin an der Entwicklung des Unternehmenserfolgs ausgerichtet.

Aufgrund des noch nicht absehbaren Endes der COVID-19-Pandemie sind Einschätzungen über den Geschäftsverlauf 2021 weiterhin von sehr hohen Unsicherheiten begleitet. Ungeachtet der Tatsache, dass die VIG-Gruppe bisher sehr gut durch diese Ausnahmephase steuern konnte und sich in der Lage sieht, das operative Geschäft weiterhin gut zu managen, ist aus derzeitiger Sicht mit Beeinträchtigungen aufgrund volkswirtschaftlicher Entwicklungen zu rechnen. Unter diesen Aspekten und unter Berücksichtigung der derzeit geltenden Parameter rechnet die VIG-Versicherungsgruppe mit einem stabilen Prämienvolumen auf dem Niveau von 2020 und einem Gewinn vor Steuern in der Bandbreite von EUR 450 bis 500 Mio. Aufgrund des noch ausstehenden Closings sind die Aegon-Gesellschaften im Ausblick 2021 nicht berücksichtigt. Die Combined Ratio soll weiterhin bei nachhaltig rund 95 % liegen. Gemäß der Dividendenpolitik wird der Vorstand der Vienna Insurance Group den Gremien eine Dividende für das Geschäftsjahr 2020 von EUR 0,75 vorschlagen. Die Ausschüttungsquote liegt bei 41,5 %.

Ausblick der VIG Holding

Die VIG Holding hat sich für das Geschäftsjahr 2021 zum Ziel gesetzt, ihr Prämienvolumen aus dem internationalen Rückversicherungs- sowie länderübergreifendem Firmengeschäft zu steigern. Zusätzlich wird die Holding gemeinsam mit den Versicherungsgesellschaften die strategischen Stoßrichtungen weiter fokussieren und Optimierungen in den Prozessen und in der Ertragskraft anstreben.

Um diese Ziele zu erreichen sollen entsprechende Maßnahmen gesetzt und koordiniert werden.

Weiterhin soll die Attraktivität als Arbeitgeber mit internationalem Hintergrund gestärkt werden und der Ausbau des nachhaltigen Geschäftsbetriebs für Mensch und Umwelt weiter forciert werden.

Wien, 17. März 2021

Der Vorstand:



Prof. Elisabeth Stadler
Generaldirektorin,
Vorstandsvorsitzende



WP/StB Mag. Liane Hirner
CFO, Vorstandsmitglied



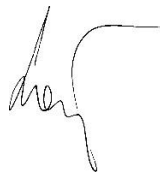
Mag. Peter Höfinger
Vorstandsmitglied




Mag. Gerhard Lahner
Vorstandsmitglied



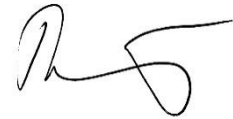
Gábor Lehel
Vorstandsmitglied



Hartwig Löger
Vorstandsmitglied



Mag. Harald Riener
Vorstandsmitglied



Dr. Peter Thirring
Vorstandsmitglied

Jahresabschluss

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

Aktiva	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	16.058.938,05	17.439
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	16.058.938,05	17.439
B. Kapitalanlagen	6.136.576.683,64	6.275.709
I. Grundstücke und Bauten	125.069.948,90	117.122
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	4.763.484.192,75	4.795.028
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.328.867.121,56	4.318.956
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	409.700.000,00	451.856
3. Beteiligungen	24.417.071,19	24.216
4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	500.000,00	0
III. Sonstige Kapitalanlagen	222.066.186,15	249.233
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	128.085.163,70	120.378
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	80.890.936,00	70.700
3. Hypothekenforderungen	2.178.000,01	2.252
4. Sonstige Ausleihungen	912.086,44	903
5. Guthaben bei Kreditinstituten	10.000.000,00	55.000
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	1.025.956.355,84	1.114.326
C. Forderungen	214.795.081,02	196.987
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	19.596.788,50	7.742
1. an Versicherungsnehmer	6.998.356,53	2.927
2. an Versicherungsvermittler	82.158,93	82
3. an Versicherungsunternehmen	12.516.273,04	4.733
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	39.757.559,21	55.958
III. Sonstige Forderungen	155.440.733,31	133.287
D. Anteilige Zinsen	7.400.821,44	7.213
E. Sonstige Vermögensgegenstände	566.868.214,83	204.341
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten)	1.898.428,14	1.351
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	564.969.786,69	202.989
III. Andere Vermögensgegenstände	0,00	1
F. Rechnungsabgrenzungsposten	5.618.198,00	1.239
Summe AKTIVA	6.947.317.936,98	6.702.928

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

Passiva	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in TEUR
A. Eigenkapital	3.440.911.068,45	3.502.631
I. Grundkapital		
Nennbetrag	132.887.468,20	132.887
II. Kapitalrücklagen		
Gebundene Rücklagen	2.267.232.422,07	2.267.232
III. Gewinnrücklagen		
Freie Rücklagen	756.715.354,17	756.716
IV. Risikorücklage	44.845.010,00	44.845
V. Bilanzgewinn	239.230.814,01	300.951
davon Gewinnvortrag	153.750.530,64	105.117
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	1.100.000.000,00	1.100.000
I. Ergänzungskapitalanleihe	1.100.000.000,00	1.100.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	1.308.738.101,53	1.244.140
I. Prämienüberträge	114.010.884,07	100.447
1. Gesamtrechnung	118.049.618,59	102.607
2. Anteil der Rückversicherer	-4.038.734,52	-2.160
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.177.741.466,46	1.129.041
1. Gesamtrechnung	1.297.726.300,63	1.207.240
2. Anteil der Rückversicherer	-119.984.834,17	-78.199
III. Schwankungsrückstellung	14.753.751,00	12.745
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2.232.000,00	1.907
1. Gesamtrechnung	2.232.000,00	1.907
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	167.630.434,60	183.909
I. Rückstellungen für Abfertigungen	845.502,00	667
II. Rückstellungen für Pensionen	56.554.922,00	52.130
III. Steuerrückstellungen	3.500.357,14	3.500
IV. Sonstige Rückstellungen	106.729.653,46	127.612
E. Sonstige Verbindlichkeiten	928.233.548,71	671.545
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	112.485.230,89	54.111
1. gegenüber Versicherungsnehmern	31.894.725,45	22.389
2. gegenüber Versicherungsvermittler	777.008,52	495
3. gegenüber Versicherungsunternehmen	79.813.496,92	31.227
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	18.387.948,88	6.709
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	192.751.122,65	75.101
IV. Andere Verbindlichkeiten	604.609.246,29	535.624
F. Rechnungsabgrenzungsposten	1.804.783,69	703
Summe PASSIVA	6.947.317.936,98	6.702.928

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JÄNNER 2020 BIS 31. DEZEMBER 2020

Versicherungstechnische Rechnung	2020	2019
	in EUR	in TEUR
1. Abgegrenzte Prämien	1.058.581.502,49	1.033.253
Verrechnete Prämien	1.073.201.430,21	1.042.813
Gesamtrechnung	1.145.138.175,96	1.100.026
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-71.936.745,75	-57.213
Veränderung durch Prämienabgrenzung	-14.619.927,72	-9.560
Gesamtrechnung	-16.498.608,46	-10.505
Anteil der Rückversicherer	1.878.680,74	945
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	11.364.339,98	18.047
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	453.568,47	66
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-632.645.934,97	-664.372
Zahlungen für Versicherungsfälle	-561.102.495,02	-646.150
Gesamtrechnung	-573.924.698,61	-686.058
Anteil der Rückversicherer	12.822.203,59	39.908
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-71.543.439,95	-18.222
Gesamtrechnung	-114.586.831,26	-17.096
Anteil der Rückversicherer	43.043.391,31	-1.126
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-325.125,00	-432
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-325.125,00	-432
Gesamtrechnung	-325.125,00	-432
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-409.499.172,27	-354.831
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-410.403.963,09	-355.333
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-2.253.630,34	-1.252
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	3.158.421,16	1.754
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-866.937,32	-851
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-2.008.257,00	3.151
Versicherungstechnisches Ergebnis	25.053.984,38	34.031

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JÄNNER 2020 BIS 31. DEZEMBER 2020

	2020	2019
	in EUR	in TEUR
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	25.053.984,38	34.031
Nichtversicherungstechnische Rechnung:		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	432.011.642,11	501.586
Erträge aus Beteiligungen	315.881.564,06	304.085
Erträge aus Grundstücken und Bauten	13.415.052,06	12.575
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	26.434.024,64	27.024
Erträge aus Zuschreibungen	53.297.627,49	72.408
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	11.310.126,78	67.052
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	11.673.247,08	18.442
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen	-409.333.368,08	-315.386
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-90.146.195,10	-92.057
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-208.435.395,85	-149.560
Zinsenaufwendungen	-72.487.824,65	-70.061
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-2.595.580,64	-2.809
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-35.668.371,84	-899
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-11.364.339,98	-18.047
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	30.571.470,73	6.269
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-5.555.008,00	-5.936
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	61.384.381,16	202.517
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24.095.902,21	20.317
8. Jahresüberschuss	85.480.283,37	222.834
9. Zuweisung an Rücklagen	0,00	-27.000
Zuweisung an freie Rücklagen	0,00	-27.000
10. Jahresgewinn	85.480.283,37	195.834
11. Gewinnvortrag	153.750.530,64	105.117
Bilanzgewinn	239.230.814,01	300.951

ANHANG 2020

I. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde entsprechend der Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in der geltenden Fassung und unter **Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung** sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die bisherigen angewandten Bewertungsmethoden wurden im Geschäftsjahr 2020 beibehalten.

Dem **Grundsatz der Vorsicht** wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in EUR 1.000 (TEUR). Bei der Summierung von gerundeten Beträgen können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Differenzen auftreten. Vorjahreswerte sind als solche bezeichnet bzw. in Klammer gesetzt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude werden ab dem Jahr 2016 grundsätzlich auf 15 Jahre verteilt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche **Wertpapiere** sowie **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie **Beteiligungen** werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 149 Abs. 1 VAG bewertet.

Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip betragen TEUR 24 (TEUR 0).

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Immobilien, Beteiligungen und Aktien. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in Veranlagungsrichtlinien festgelegt, deren Einhaltung laufend vom zentralen Risikocontrolling und von der Internen Revision überprüft wird. Das zentrale Risikocontrolling berichtet laufend dem taktischen und strategischen Anlageausschuss. Die Interne Revision berichtet laufend dem Vorstand.

Grundsätzlich erfolgt eine weitgehend risikoarme Kapitalveranlagung. Je nach Risikogehalt der einzelnen Veranlagung entscheidet der strategische Veranlagungsausschuss nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken und Liquiditätsbelastung sowie Darstellung der bereits im Bestand vorhandenen Werte sowie der Auswirkung der einzelnen Veranlagung auf die Gesamtrisikolage über mögliche risikoreichere Veranlagungen. Alle bekannten finanziellen Risiken werden regelmäßig bewertet und durch konkrete Limits oder Reserven begrenzt. Das Preisrisiko der Wertpapiere wird mittels Value-at-Risk und Stresstests periodisch überprüft. Ausfallrisiken werden sowohl durch interne als auch externe Ratingsysteme gemessen.

Wichtiges Ziel der Veranlagung und Liquiditätsplanung ist die Bewahrung ausreichender, liquider und wertgesicherter Finanzanlagen. Daher erfolgt die Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der Entwicklung der Versicherungsleistungen und im Regelfall wird der überwiegende Teil der Kapitalerträge zur Wiederveranlagung herangezogen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 bestehen neun Devisentermingeschäfte in den Währungen CZK und PLN, deren

Laufzeit mit 19.05.2021 begrenzt ist. Diese Geschäfte dienen zur Absicherung zukünftiger Dividenden in Fremdwährung. Die fünf Devisentermingeschäfte, deren Marktwert zum Stichtag negativ ist, bilden eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 1.069 (TEUR 613).

Die übrigen vier Devisentermingeschäfte weisen zum Stichtag einen positiven Marktwert in der Höhe von TEUR 515 (TEUR 26) auf.

Die auf **fremde Währung** lautenden Beträge werden zum jeweiligen Devisen-Mittelkurs in Euro umgerechnet.

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen einschließlich jener an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Zu **Forderungen**, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Die **Prämienüberträge** werden im Wesentlichen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages (15 %) in Höhe von TEUR 1.524 (TEUR 969) berechnet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare, größere Schäden ergänzt. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Die enthaltenen Regressforderungen betragen TEUR 783 (TEUR 9.322).

Im **indirekten Geschäft** beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle überwiegend auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2020. Die gemeldeten Beträge wurden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wurde.

Die **technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes** und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden zeitgleich in den Jahresabschluss aufgenommen.

Die Schwankungsrückstellung wird entsprechend der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl. Nr. 315/2015 berechnet. Die Berechnung erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2016 für das direkte und indirekte Geschäft gemeinsam.

Für die Berechnung der **Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder** werden die Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2018-P (Angestellte) mit einer Gehaltssteigerung von 2,00 % (2,00 %) und einem Rechnungszinsfuß von 0,97 % (1,28 %) p. a. für Abfertigungsrückstellung, 1,68 % (2,06 %) für Pensionsrückstellung und von 1,21 % (1,51 %) für Jubiläumsgeldrückstellung zugrunde gelegt. Der verwendete Rechnungszins wurde aus dem 7-jährigen Durchschnittszinssatz entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgeleitet. Die Bewertung der Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldverpflichtung erfolgt nach dem laufenden Einmalprämienverfahren („Projected Unit Credit Method“). Das rechnungsmäßige Pensionsalter für die Rückstellung für Jubiläumsgelder sowie die Rückstellung für Abfertigungen ist das gesetzliche Mindestpensionsalter gemäß ASVG (Reform 2004), maximal jedoch 62 Jahre. Für die Rückstellung für Pensionen ist das rechnungsmäßige Pensionsalter vom jeweiligen individuellen Vertrag abhängig, andernfalls gilt das frühestmögliche gesetzliche Pensionsalter gemäß ASVG (Reform 2004). Die Fluktuation wird im Folgenden, altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: <31 4,0 %, 31–35 2,0 %, 36–40 2,0 %, 41–50 1,5 %, 51–55 0,5 % und 56–65 0 %. Für die Rückstellung für Abfertigungen ist der rechnungsmäßige Abfertigungsanspruch vom jeweiligen individuellen Vertrag

bzw. vom Kollektivvertrag abhängig. Die Fluktuation wird im folgenden altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: <30 5,5 %, 30–39 2,0 %, 40–50 1,5 %, 51–59 1,0 % und 60–65 0,5 %.

Für die direkten Pensionsleistungszusagen im Ausmaß von TEUR 3.108 (TEUR 3.211) werden Rückstellungen gebildet. Ein Teil der direkten Leistungszusagen im Ausmaß von TEUR 252 (TEUR 250) wird nach Abschluss eines Versicherungsvertrages gemäß den Bestimmungen §§ 93–98 VAG als betriebliche Kollektivversicherung geführt, sodass die Rückstellung den Saldo aus Gesamtverpflichtung und ausgelagertem Planvermögen ergibt.

Der unternehmensrechtliche Rückstellungswert für die Abfertigungsverpflichtung für das Jahr 2020 beträgt TEUR 2.520 (TEUR 2.432).

Der Betrag, der für die Erfüllung der ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen beim Versicherungsunternehmen gewidmet ist, betrug TEUR 1.675 (TEUR 1.765).

Der Unterschiedsbetrag von TEUR 846 (TEUR 667) zwischen den nach den unternehmensrechtlichen Vorschriften zu bildenden Abfertigungsrückstellungen und den Guthaben beim Versicherungsunternehmen wird im Bilanzposten Rückstellungen für Abfertigungen ausgewiesen.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Bilanzwerte der Immateriellen Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
in TEUR						
Stand am 31. Dezember 2019	17.438	117.122	4.318.955	451.856	24.216	0
Zugänge	2.738	12.562	205.224	0	2.292	500
Abgänge	0	392	74.318	12.530	2.091	0
Zuschreibungen	0	0	52.679	374	0	0
Abschreibungen	4.117	4.222	173.673	30.000	0	0
Stand am 31. Dezember 2020	16.059	125.070	4.328.867	409.700	24.417	500

Im Geschäftsjahr wurden **immaterielle Vermögensgegenstände** im Ausmaß von TEUR 827 (TEUR 20) von verbundenen Unternehmen erworben. Die Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke betragen am 31. Dezember 2020 TEUR 30.134 (TEUR 29.895). Der **Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke** beträgt TEUR 22.501

(TEUR 19.677). Im Geschäftsjahr 2020 wurde folgende Gesellschaft verschmolzen: SEESAM INSURANCE AS in Compensa Vienna Insurance Group, akcine draudimobendrove. Dadurch wurden die Buchwerte der übernommenen Gesellschaft auf die Buchwerte der aufnehmenden Gesellschaft übertragen.

Die Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen betragen:

Posten nach § 144 Abs. 2 VAG	Buchwerte	Zeitwerte	Buchwerte	Zeitwerte
	2020	2020	2019	2019
in TEUR				
Grundstücke und Bauten	125.070	561.474	117.122	543.850
davon Schätzgutachten 2016	1.880	2.890	1.888	2.890
davon Schätzgutachten 2017	301	2.420	49.750	116.970
davon Schätzgutachten 2018	15.511	147.350	13.886	147.350
davon Schätzgutachten 2019	40.149	219.200	51.598	276.640
davon Schätzgutachten 2020	67.229	189.614	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.328.867	8.448.271	4.318.955	9.055.970
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	409.700	514.241	451.856	565.040
Beteiligungen	24.417	28.297	24.216	27.340
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	500	553	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	128.086	136.274	120.378	127.586
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	80.891	92.340	70.700	80.025
Hypothekendarlehen	2.178	2.396	2.252	2.445
Sonstige Ausleihungen	912	1.371	903	1.142
Guthaben bei Kreditinstituten	10.000	10.000	55.000	55.000
Depotforderungen	1.025.956	1.025.956	1.114.326	1.114.326
Summe	6.136.577	10.821.173	6.275.708	11.572.724

Die stillen Reserven reduzierten sich um TEUR 612.420 auf insgesamt TEUR 4.684.596 (TEUR 5.297.016).

Die Zeitwerte der **Grundstücke und Bauten** wurden entsprechend der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs ermittelt. Den Bewertungen liegen Schätzgutachten zugrunde.

Die Zeitwerte der **Anteile an verbundenen Unternehmen** bzw. der Anteile an Beteiligungsunternehmen entsprechen verfügbaren Verkehrswerten. Wenn solche nicht bestehen, werden die Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, oder die höheren offen ausgewiesenen anteiligen Eigenmittel als Zeitwerte angesetzt.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit werden zunächst die einzelnen Buchwerte mit ihren beizulegenden Werten bzw. den anteiligen Eigenmitteln des verbundenen Unternehmens gegenübergestellt. Die Zeitwerte der Anteile an ver-

bundenen Unternehmen basieren entweder auf extern eingeholten Bewertungsgutachten oder auf internen Bewertungen.

Als Zeitwerte der **Aktien und anderen nichtfestverzinslichen Wertpapieren sowie der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren** (inklusive solchen von verbundenen Unternehmen) wurden weitestgehend Börsenwerte angesetzt. Für Papiere, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, werden die Zeitwerte mithilfe einer zugekauften Software anhand abgezinster Cash flows vom Unternehmen selbst bewertet.

Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Für **Hypothekendarlehen** und **Sonstige Ausleihungen** wurden Marktwerte unter anerkannten Rechenmodellen (abgezinste Cash flows) errechnet.

Die **Sonstigen Ausleihungen**, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, betreffen Darlehen an die Republik Österreich in Höhe von TEUR 912 (TEUR 898), sowie andere Darlehensnehmer in Höhe von TEUR 0

(TEUR 5). In den sonstigen Ausleihungen sind keine Darlehen (TEUR 0) mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr enthalten.

Der Bilanzposten **Nachrangige Verbindlichkeiten** besteht aus in der nachfolgenden Tabelle angeführten Anleihen, deren Ausgabe in Form von Wertpapieren erfolgte.

Bezeichnung	2020	2019
in TEUR		
Schuldverschreibung 2013 - 2043	500.000	500.000
Schuldverschreibung 2015 - 2046	400.000	400.000
Schuldverschreibung 2017 - 2047	200.000	200.000
Summe	1.100.000	1.100.000

Nachstehende Bilanzposten entfallen auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	2020	2019	2020	2019
in TEUR				
Hypothekenforderungen	2.178	2.252	0	0
Depotforderungen	1.025.956	1.114.326	0	0
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	224	2.820	0	0
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	15.724	33.664	0	0
Sonstige Forderungen	143.895	118.958	8	0
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	2.348	1.443	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	14.296	2.141	0	0
Andere Verbindlichkeiten	532.646	498.310	0	0

Die Veränderung der **Personalarückstellung** wird in den Personalaufwendungen erfasst. Die Zinsaufwendungen für Personalarückstellungen in der Höhe von TEUR 4.917 (TEUR 4.663) werden im Posten Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen ausgewiesen.

(TEUR 5) und auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 552 (TEUR 485).

Der Posten **Sonstige Rückstellungen** in Höhe von TEUR 106.730 (TEUR 127.612) beinhaltet im Wesentlichen die IT-Rückstellungen in der Höhe von TEUR 79.655 (TEUR 93.792), die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube in Höhe von TEUR 2.516 (TEUR 1.861), die Rückstellung für variable Gehaltsbestandteile in Höhe von TEUR 8.550 (TEUR 7.579), Rückstellungen für Kundenbetreuung und Marketing in Höhe von TEUR 489 (TEUR 874) sowie Rückstellungen für Jubiläumsgelder in der Höhe von TEUR 1.088 (TEUR 929).

Zu den **nicht in der Bilanz ausgewiesenen Haftungsverhältnissen** werden folgende Erläuterungen gegeben: Es besteht eine Patronatserklärungen von TEUR 75.000 (TEUR 0) sowie eine Haftungserklärung von TEUR 44.103 (TEUR 44.103) im Zusammenhang mit Kreditaufnahmen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Von dem im Posten **Andere Verbindlichkeiten** enthaltenen Betrag entfallen auf Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR 7

Die VIG Holding hat im Dezember 2019 eine Garantie gegenüber ihrer Tochtergesellschaft Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group abgegeben nach welcher sie sich verpflichtet auf Anforderung der Wiener Städtische tief nachrangige Schuldverschreibungen in Höhe von bis zu TEUR 350.000 zu zeichnen. Die Garantie hat eine Laufzeit von 10 Jahren.

Die **Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen** für das folgende Geschäftsjahr betragen TEUR 2.186 (TEUR 2.057) und für die folgenden fünf Jahre TEUR 11.608 (TEUR 10.919).

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2020 wie folgt auf:

Gesamtrechnung	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
in TEUR					
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	110.568	108.528	99.916	11.294	8.208
Haftpflichtversicherung	3.449	3.181	715	665	-1.515
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	1.954	1.615	1.125	312	-413
Sonstige Sachversicherungen	16.782	16.286	10.226	1.712	-6.562
Summe Direktes Geschäft	132.753	129.610	111.982	13.983	-282
(Vorjahreswerte)	98.276	99.738	86.664	11.196	978
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	0	0	8	-1	7
Sonstige Versicherungen	1.012.385	999.029	576.522	398.675	-10.759
Summe Indirektes Geschäft	1.012.385	999.029	576.530	398.674	-10.752
(Vorjahreswerte)	1.001.750	989.784	616.490	345.389	-16.710
Summe Direktes und indirektes Geschäft	1.145.138	1.128.639	688.512	412.657	-11.034
(Vorjahreswerte)	1.100.026	1.089.522	703.154	356.585	-15.732

Der **Rückversicherungssaldo** setzt sich zusammen aus den abgegrenzten Rückversicherungsprämien, dem wirksamen Rückversicherungsschaden und den Rückversicherungsprovisionen.

Das Abwicklungsergebnis im Geschäftsjahr 2020 der Schaden- und Unfallversicherung betrug TEUR 15.912 (TEUR 13.751).

Das Ergebnis aus dem **indirekten Geschäft** betrug TEUR 35.190 (TEUR 45.951). Die abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft von TEUR 999.029 (TEUR 989.784) wurden zeitgleich in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen aus Beteiligungen, Erträgen aus Grundstücken und Bauten und Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen entfallen auf verbundene Unternehmen folgende Beträge:

	2020	2019
in TEUR		
Erträge aus Beteiligungen	313.837	302.402
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	22.324	23.525
Erträge aus Grundstücken und Bauten	672	929

Im Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen aus den im Bestand befindlichen Fonds in Höhe von TEUR 2.029 (TEUR 1.754).

Die **Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen** betragen im Geschäftsjahr 2020 TEUR 2.596 (TEUR 2.809).

Die Depotzinsenerträge für das indirekte Geschäft wurden in die technische Rechnung übertragen.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

	2020	2019
in TEUR		
Gehälter und Löhne	30.807	25.876
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	664	368
Aufwendungen für Altersversorgung	1.814	2.864
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	6.020	4.935
Sonstige Sozialaufwendungen	126	245

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2020 **Provisionen** in Höhe von TEUR 9.678 (TEUR 8.334) an.

Latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerrechtlichen Ergebnis, wurden in Höhe von TEUR 0 (TEUR 0) gebildet. Der für latente Steuern gewählte Steuersatz beträgt aufgrund der Bedingungen des Steuerumlagevertrages mit dem Gruppenträger 22,5 %.

Die Übersicht über die **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** ist im Anhang zum Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, enthalten.

Latente Steuern

	31.12.2020	31.12.2019
in TEUR		
Anteile an verbundenen Unternehmen	33.257	48.119
Kapitalanlagen	1.161	-681
Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	43	20
Bewertungsreserve	-20.533	-21.100
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.501	4.694
Versicherungstechnische Rückstellung im Eigenbehalt	78.442	74.497
Langfristige Personalrückstellungen	35.323	32.004
Sonstige Rückstellungen	69.156	79.514
Temporäre Differenz	201.350	217.067
außer Ansatz	-201.350	-217.067
Betrag Gesamtdifferenzen	0	0
daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (22,5 %)	0	0

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

Stand 1.1.	0	4.387
Erfolgswirksame Veränderung	0	-4.387
Stand am 31.12.	0	0

IV. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Firma	Direkter Anteil am Kapital (%)	Eigenmittel (TEUR)	anteilige Eigenmittel (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)	anteiliges Jahresergebnis (TEUR)	letzter Jahresabschluss
Verbundene Unternehmen						
ASIGURAREA ROMANEASCA - ASIROM VIENNA INSURANCE GROUP S.A., Bukarest	88,70	85.031	75.422	-2.433	-2.158	2020
ATBIH GmbH, Wien	68,97	182.488	125.862	21.001	14.484	2020
BCR Asigurari de Viata Vienna Insurance Group S.A., Bukarest	93,98	47.537	44.675	6.198	5.825	2020
BTA Baltic Insurance Company AAS, Riga	100,00	71.897	71.897	12.603	12.603	2020
Beesafe Spolka z Ograniczona Odpowiedzialnoscia, Warschau*	80,00					
Compania de Asigurari "DONARIS VIENNA INSURANCE GROUP" Societate pe Actiuni, Chisinau	99,99	4.837	4.837	465	465	2020
Compensa Life Vienna Insurance Group SE, Tallinn	100,00	51.483	51.483	3.385	3.385	2020
Compensa Towarzystwo Ubezpieczen Na Zycie Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	84,14	72.226	60.771	4.277	3.599	2020
Compensa Towarzystwo Ubezpieczen Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	70,67	140.163	99.053	25.048	17.701	2020
Compensa Vienna Insurance Group, akcine draudimo bendrove, Vilnius	100,00	88.220	88.220	2.077	2.077	2020
DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien	74,24	104.360	77.477	8.406	6.241	2020
ELVP Beteiligungen GmbH, Wien	100,00	23.322	23.322	4	4	2020
Foreign limited liability company "InterInvestUchastie", Minsk	99,95	206	206	-4	-4	2019
GLOBAL ASSISTANCE SERVICES SRL, Bukarest	40,00	1	0	-75	-30	2019
GLOBAL ASSISTANCE SERVICES s.r.o., Prag	100,00	229	229	26	26	2019
GLOBAL ASSISTANCE SLOVAKIA s.r.o., Bratislava	40,00	41	17	17	7	2019
GLOBAL ASSISTANCE, a.s., Prag	60,00	4.931	2.959	2.132	1.279	2019
Global Assistance Polska Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia, Warschau	40,00	136	54	-198	-79	2019
INSHIFT GmbH & Co. KG, Köln*	23,53					
INSURANCE JOINT-STOCK COMPANY "BULSTRAD VIENNA INSURANCE GROUP", Sofia	14,20	59.540	8.455	7.767	1.103	2020
INTERSIG VIENNA INSURANCE GROUP Sh.A., Tirana	89,98	6.085	5.475	723	651	2020
Insurance Company Vienna osiguranje d.d., Vienna Insurance Group, Sarajevo	100,00	9.921	9.921	148	148	2020
Stock Company for Insurance and Reinsurance MAKEDONIJA Skopje Vienna Insurance Group, Skopje	94,26	25.925	24.437	885	834	2020
InterRisk Towarzystwo Ubezpieczen Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	100,00	112.131	112.131	15.151	15.151	2020
InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden	100,00	53.770	53.770	14.500	14.500	2020
Joint Stock Insurance Company WINNER LIFE - Vienna Insurance Group Skopje, Skopje	100,00	3.919	3.919	137	137	2019
KOMUNALNA poistovna, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	100,00	76.662	76.662	2.251	2.251	2020
KOOPERATIVA poist'ovna, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	94,37	408.100	385.124	38.546	36.376	2020
KUPALA Belarusian-Austrian Closed Joint Stock Insurance Company, Minsk	52,34	8.162	4.272	1.668	873	2019

* wurde im Geschäftsjahr 2020 neu gegründet

Firma	Direkter Anteil am Kapital (%)	Eigenmittel (TEUR)	anteilige Eigenmittel (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)	anteiliges Jahresergebnis (TEUR)	letzter Jahresabschluss
Verbundene Unternehmen						
Kooperativa, pojist'ovna, a.s. Vienna Insurance Group, Prag	95,84	754.598	723.207	121.284	116.239	2020
LVP Holding GmbH, Wien	100,00	591.192	591.192	-22.836	-22.836	2020
OMNIASIG VIENNA INSURANCE GROUP S.A., Bukarest	99,54	149.566	148.878	6.886	6.854	2020
Private Joint-Stock Company "Insurance company" Ukrainian insurance group", Kiew	6,90	17.594	1.214	2.123	146	2020
PRIVATE JOINT-STOCK COMPANY "UKRAINIAN INSURANCE COMPANY "KNAZHA VIENNA INSURANCE GROUP", Kiew	90,56	8.481	7.680	2.735	2.477	2020
Private Joint-Stock Company "INSURANCE COMPANY "KNAZHA LIFE VIENNA INSURANCE GROUP", Kiew	97,94	2.743	2.686	440	431	2020
RISK CONSULT Sicherheits- und Risiko-Managementberatung Gesellschaft m.b.H., Wien	41,00	678	278	381	156	2019
Ray Sigorta Anonim Sirketi, Istanbul	12,67	37.079	4.698	7.315	927	2020
SIA "Global Assistance Baltic", Riga	33,33	300	100	0	0	2020
SIGMA INTERALBANIAN VIENNA INSURANCE GROUP Sh.A., Tirana	89,05	14.918	13.284	1.561	1.390	2020
TBI BULGARIA EAD in Liquidation, Sofia	100,00	40.437	40.437	-64	-64	2020
UNION Vienna Insurance Group Biztosító Zrt., Budapest	98,64	50.254	49.571	7.216	7.118	2020
VIG Asset Management, a.s., Prag	100,00	597	597	94	94	2019
VIG Management Service SRL, Bukarest	52,08	8.087	4.212	137	71	2019
VIG Properties Bulgaria AD, Sofia	99,97	3.746	3.745	15	15	2020
VIG RE zajist'ovna, a.s., Prag	55,00	180.831	99.457	16.770	9.224	2020
VIG Services Ukraine, LLC, Kiew	6,98	1.461	102	-62	-4	2020
VIG-CZ Real Estate GmbH, Wien	90,00	140.059	126.053	33	30	2020
Vienna Insurance Group Polska Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia, Warschau	51,43	18.639	9.586	48	25	2019
Vienna International Underwriters GmbH, Wien	100,00	360	360	50	50	2019
Vienna Life Towarzystwo Ubezpieczen na Zycie S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	100,00	4.167	4.167	-12.619	-12.619	2020
Vienna-Life Lebensversicherung AG Vienna Insurance Group, Bendorf	100,00	9.163	9.163	487	487	2020
WIENER STÄDTISCHE OSIGURANJE akcionarsko drustvo za osiguranje Beograd, Belgrad	100,00	62.421	62.421	10.261	10.261	2020
WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group, Wien	90,82	545.874	495.763	86.582	78.634	2020
Joint Stock Insurance Company WINNER-Vienna Insurance Group, Skopje	100,00	7.138	7.138	555	555	2020
Wiener Osiguranje Vienna Insurance Group ad, Banja Luka	100,00	9.088	9.088	115	115	2020
Akcionarsko drustvo za zivotno osiguranje Wiener Städtische Podgorica, Vienna Insurance Group, Podgorica	100,00	5.659	5.659	432	432	2019
Wiener Towarzystwo Ubezpiezen Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	100,00	44.171	44.171	8.609	8.609	2020
Wiener osiguranje Vienna Insurance Group dionicko drustvo za osiguranje, Zagreb	97,82	107.483	105.140	5.309	5.193	2020
twinformatics GmbH, Wien	20,00	2.546	509	589	118	2020
Beteiligungen						
Wiener Börse AG, Wien	8,50	30.669	2.607	18.801	1.598	2019
Erste Asset Management GmbH, Wien	0,76	107.701	819	44.284	337	2019

V. SONSTIGE ANGABEN

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt insgesamt EUR 132.887.468,20. Es ist eingeteilt in 128.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stückaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Die ausgegebene Stückzahl blieb seit dem letzten Geschäftsjahr unverändert.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Der Wiener Städtische Versicherungsverein hält (direkt oder indirekt) insgesamt rund 72,47 % des Grundkapitals.

Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten; hinsichtlich der Rechte des Aktionärs Wiener Städtische Versicherungsverein siehe nachstehender Absatz.

Der Vorstand muss aus mindestens drei und darf aus höchstens acht Personen bestehen. Dem Aufsichtsrat gehören drei, höchstens zehn Mitglieder (Kapitalvertreter) an. Der Aktionär Wiener Städtische Versicherungsverein ist berechtigt, bis zu einem Drittel der Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden, sobald und solange er an der Gesellschaft nicht mehr als 50 % der stimmberechtigten Aktien hält. Sofern das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend eine andere Mehrheit vorschreibt, beschließt die Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit.

Arbeitnehmer, die im Besitz von Aktien sind, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.

Der Vorstand ist bis längstens 11. Mai 2022 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft – allenfalls in mehreren Tranchen – um Nominale EUR 66.443.734,10 durch Ausgabe von 64.000.000 auf Namen oder Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Über den Inhalt der Aktienrechte, den Ausschluss der Bezugsrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Dabei können auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden, die den Rechten aus bereits bestehenden Vorzugsaktien gleichstehen. Die Ausgabepreise von Stamm- und Vorzugsaktien können verschieden hoch sein.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 11. Mai 2022 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren. Das Grundkapital ist demnach gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 31.145.500,36 durch Ausgabe von bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 12. Mai 2017 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen eingeräumten Bezugs- oder Umtauschrecht Gebrauch machen.

Bislang hat der Vorstand keinen Beschluss über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen auf Grundlage der am 12. Mai 2017 erteilten Ermächtigung gefasst.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis längstens 11. Mai 2022 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben. Bislang hat der Vorstand auf Grundlage dieser Ermächtigung keinen Beschluss über die Ausgabe von Gewinnschuldverschreibungen gefasst.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 24. Mai 2019 ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1 Z 4 und 8 und Abs. 1a und 1b AktG im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß auf den Inhaber lautende eigene Stückaktien während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung der Hauptversammlung zu erwerben.

Der beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert darf nicht niedriger als maximal 50 % unter und nicht höher als maximal 10 %

über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der dem Rückwerb vorhergehenden zehn Börsetage betragen.

Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstandes über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige, zweckmäßige Art erfolgen.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 24. Mai 2019 weiters ermächtigt, eigene Aktien

- a. zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer und leitende Angestellte der Gesellschaft oder an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu verwenden;
- b. zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen, die auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 ausgegeben werden, zu verwenden;
- c. gemäß § 65 Abs. 1b AktG jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern. Darüber hinaus ist der Vorstand längstens für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne oder unter teilweisem oder vollständigem Ausschluss des Bezugsrechtes auf eine andere Art zu veräußern. Der schriftliche Bericht über die Gründe des Bezugsrechtsausschlusses liegt der Hauptversammlung vor.

Bislang hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht. Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2020 keine eigenen Aktien.

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, insbesondere keine, welche den Bestand an Beteiligungen an Versicherungsunternehmen berühren. Bestehende Vereinbarungen, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, betreffen Beteiligungen an sonstigen (Nicht-Versicherungs-) Unternehmen.

Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes bestehen nicht.

Am 9. Oktober 2013 hat die Gesellschaft nachrangige Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 500.000.000,00 mit einer Laufzeit von 30 Jahren begeben. Eine Kündigung durch die Gesellschaft ist erstmals am 9. Oktober 2023 und zu jedem folgenden Kupontermin zu 100 % möglich.

In den ersten zehn Jahren der Laufzeit werden die nachrangigen Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von 5,5 % p.a. fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel. Die nachrangige Anleihe entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II. Die Schuldverschreibungen notieren an der Wiener Börse.

Am 2. März 2015 hat die Gesellschaft eine Nachranganleihe im Gesamtnennbetrag von EUR 400.000.000,00 mit einer Laufzeit von 31 Jahren begeben. Eine Kündigung durch die Gesellschaft ist erstmals am 2. März 2026 und zu jedem folgenden Kupontermin zu 100 % möglich. In den ersten elf Jahren der Laufzeit wird die Nachranganleihe mit einem Zinssatz von 3,75 % p.a. fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel. Die nachrangige Anleihe entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II. Die Anleihe notiert an der Luxemburger Börse.

Im Rahmen einer Privatplatzierung wurde am 6. April 2017 eine nachrangige Anleihe in Höhe von EUR 200.000.000,00 mit einer Laufzeit von 30 Jahren an internationale institutionelle Investoren platziert. Die nachrangige Anleihe ist nach Ablauf von 10 Jahren erstmals durch die VIG Holding kündbar und entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II. Die Einbeziehung in den Dritten Markt der Wiener Börse erfolgte mit 13. April 2017.

Bis zum 13. April 2027 betragen die Zinsen jährlich 3,75 %. Danach wird die Schuldverschreibung variabel verzinst.

DER AUFSICHTSRAT SETZTE SICH IM GESCHÄFTSJAHR 2020 AUS FOLGENDEN PERSONEN ZUSAMMEN:**Vorsitzender:**

Komm.-Rat Dr. Günter Geyer

1. Vorsitzender-Stellvertreter:

Komm.-Rat Dr. Rudolf Ertl

2. Vorsitzender-Stellvertreter(in):

Mag. Maria Kubitschek (bis 25. September 2020)

Dr. Georg Riedl (seit 5. Oktober 2020)

Mitglieder:

Komm.-Rat Martina Dobringer

Dr. Gerhard Fabisch

Ph.D. Ass. Prof. Dr.h.c. Peter Mihok

Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

Dr. Georg Riedl (bis 4. Oktober 2020)

Gabriele Semmelrock-Werzer

Ing. Katarína Slezáková (seit 25. September 2020)

Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell

DER VORSTAND SETZT SICH AUS FOLGENDEN PERSONEN ZUSAMMEN:**Vorsitzende:**

Prof. Elisabeth Stadler

Mitglieder:

Komm.-Rat Franz Fuchs (bis 30. Juni 2020)

WP/StB Mag. Liane Hirner

Mag. Peter Höfinger

Mag. Gerhard Lahner

Gábor Lehel

Hartwig Löger (seit 1. Jänner 2021)

Mag. Harald Riener

Dr. Peter Thirring

Die **durchschnittliche Zahl der Beschäftigten inklusive Vorstand** betrug 296 (274). Diese waren im Versicherungsbetrieb, mit einem Personalaufwand von TEUR 39.431 (TEUR 34.289), tätig.

Bei den **Mitgliedern des Vorstandes** und den Mitgliedern des Aufsichtsrats haften am 31. Dezember 2020 keine Kredite aus (TEUR 0).

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats bestanden am 31. Dezember 2020 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt TEUR 2.479 (TEUR 3.233) entfallen im Jahr 2020 TEUR 2.369 (TEUR 2.315) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft und übt die Konzernleitungsfunktion aus.

Darüber hinaus werden teilweise weitere Aufgaben in verbundenen bzw. nahestehenden Unternehmen übernommen.

Für ihre Tätigkeit erhielten die Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr von der Gesellschaft TEUR 6.279 (TEUR 5.480). Den Vorstandsmitgliedern steht ein Dienstwagen, auch zur privaten Nutzung, zur Verfügung.

Das Verhältnis fixes und variables Einkommen aller Mitarbeiter der VIG Holding zum Gesamtvorstand betrug im Jahr 2020 1:11,5.

Frühere Mitglieder des Vorstandes erhielten TEUR 1.149 (TEUR 790).

Die Bezüge der **Mitglieder des Aufsichtsrats** für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2020 auf TEUR 578 (TEUR 506).

Die Gesellschaft ist Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Wiener Städtische Versicherungsverein, Wien.

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet.

Zur Regelung der positiven und negativen Steuerumlagen zwecks verursachungsgerechter Aufteilung der Körperschaftsteuerbelastung wurden Vereinbarungen zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied getroffen. Wird dem Gruppenträger ein positives Einkommen zugerechnet, so beträgt die Steuerumlage 25 % des zugerechneten positiven Einkommens. Falls dem Gruppenträger ein negatives Einkommen zugewiesen wird, beträgt die negative Steuerumlage 22,5 % des laufenden steuerlichen Verlustes.

Gegenüber dem Gruppenträger besteht eine Forderung von TEUR 118.520 (TEUR 93.495).

Die Gesellschaft ist in den von dem Wiener Städtische Versicherungsverein mit Sitz in Wien aufgestellten Konzernabschluss einbezogen. Der offengelegte Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf.

VI. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Vienna Insurance Group plant Senior-Nachhaltigkeitsanleihe und Stärkung der Kapitalstruktur

Im Sinne der langfristigen Kapitalplanung der Gruppe und auf Basis der derzeitigen Zinssituation hat der Vorstand die Begebung einer Senior-Nachhaltigkeitsanleihe initiiert. Im Zentrum steht dabei der Ausbau der Investments in sozial und ökologisch nachhaltige Projekte.

Die Senior-Nachhaltigkeitsanleihe soll entsprechend den Marktgegebenheiten ein Volumen von EUR 500 Mio. ausweisen und im 1. Halbjahr 2021 begeben werden. Die Ausgestaltung und der Emissionszeitpunkt sind noch nicht finalisiert. Die Emissionsdetails sowie das Sustainability Bond Framework inkl. Second Party Opinion einer unabhängigen Ratingagentur werden im Zuge der Emission veröffentlicht.

Im Hinblick auf die vorhandenen Kapazitäten und unter Nutzung des aktuell günstigen Umfelds wurde weiters eine Nachranganleihe mit einem Gesamtvolumen von EUR 300 Mio. als Restricted-Tier-1-Instrument beim Hauptaktionär der Vienna Insurance Group, dem Wiener Städtischen Versicherungsverein, platziert.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe (VIG Holding) hat das Geschäftsjahr 2020 mit einem Bilanzgewinn von EUR 239.230.814,01 abgeschlossen. Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung wird nachstehende Gewinnverwendung vorgeschlagen:

Die 128 Mio. Aktien erhalten eine Dividende von EUR 0,75 je Aktie. Als Auszahlungstag wird der 27. Mai 2021, als Record Date (Nachweisstichtag Dividende) der 26. Mai 2021

und als Ex-Tag dieser Dividende wird der 25. Mai 2021 bestimmt.

Insgesamt erfolgt daher eine Ausschüttung von EUR 96.000.000,00. Der nach der Ausschüttung verbleibende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020 in der Höhe von EUR 143.230.814,01 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Wien, 17. März 2021

Der Vorstand:



Prof. Elisabeth Stadler
Generaldirektorin,
Vorstandsvorsitzende



WP/StB Mag. Liane Hirner
CFO, Vorstandsmitglied



Mag. Peter Höfinger
Vorstandsmitglied




Mag. Gerhard Lahner
Vorstandsmitglied



Gábor Lehel
Vorstandsmitglied



Hartwig Löger
Vorstandsmitglied



Mag. Harald Riener
Vorstandsmitglied



Dr. Peter Thirring
Vorstandsmitglied

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresschluss der

VIENNA INSURANCE GROUP AG

Wiener Versicherung Gruppe, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Siehe Anhang Kapitel „I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Kapitel „II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz“, sowie Kapitel „IV. Wesentliche Beteiligungen“

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen stellen bei der Vienna Insurance Group AG einen erheblichen Teil der Vermögenswerte dar.

In Vorjahren wurden aufgrund von nachhaltigen Wertminderungen bei Anteilen von einzelnen Versicherungsunternehmen Abschreibungen in signifikanter Höhe erfasst. Im Geschäftsjahr ist zu überprüfen, ob Veränderungen in den marktbezogenen, ökonomischen oder gesetzlichen Rahmenbedingungen Wertaufholungen oder weitere Wertminderungen erfordern.

Für die Beurteilung der Werthaltigkeit bzw. Werterholung werden die Buchwerte den anteiligen Eigenkapitalien sowie beizulegenden Werten der Unternehmen gegenübergestellt. Die Ermittlung der beizulegenden Werte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Faktoren. Hierzu zählen insbesondere die prognostizierten Cash flows der Tochtergesellschaften, welche unter anderem auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie den Einschätzungen des Vorstandes hinsichtlich des erwarteten Marktumfelds und den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den künftigen Geschäftsverlauf basieren. Weitere Faktoren sind die unterstellte langfristige Wachstumsrate sowie die zugrunde gelegten regionenspezifischen Kapitalkosten.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundene Versicherungsunternehmen haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die jeweiligen Buchwerte den anteiligen Eigenkapitalien der Unternehmen gegenübergestellt.
- Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und Ermessensentscheidungen sowie die Berechnungsmethode der Beteiligungsbewertungen beurteilt.
- Die bei den Berechnungen zugrunde gelegten prognostizierten Cash flows haben wir mit der aktuellen, von der Geschäftsleitung genehmigten strategischen Unternehmensplanung abgeglichen.
- Darüber hinaus haben wir uns mit den wesentlichen Planungsannahmen, insbesondere den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den künftigen Geschäftsverlauf auseinandergesetzt und die Annahmen zur Entwicklung der Absatzmärkte mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen abgeglichen.
- Die Planungstreue haben wir anhand von Informationen aus Vorperioden analysiert.
- Da bereits geringfügige Änderungen des Kapitalkostensatzes erhebliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten beizulegenden Wertes haben, haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten die Ermittlung der Kapitalkosten beurteilt und die Ableitung der zugrunde gelegten Parameter nachvollzogen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

URTEIL

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

ERKLÄRUNG

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt und am 24. Juni 2019 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien beauftragt.

Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 25. September 2020 bereits für das darauf folgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 22. Oktober 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Thomas Smrekar.

Wien, am 17. März 2021

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
qualifiziert elektronisch signiert:
Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den unternehmensrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes aufgestellte Jahresabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe ein möglichst getreues Bild

der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, 17. März 2021

Der Vorstand:



Prof. Elisabeth Stadler
Generaldirektorin,
Vorstandsvorsitzende



WP/StB Mag. Liane Hirner
CFO, Vorstandsmitglied




Mag. Peter Höfinger
Vorstandsmitglied



Mag. Gerhard Lahner
Vorstandsmitglied



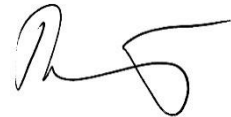
Gábor Lehel
Vorstandsmitglied



Hartwig Löger
Vorstandsmitglied



Mag. Harald Riener
Vorstandsmitglied



Dr. Peter Thirring
Vorstandsmitglied

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sowohl als Ganzes als auch durch seine Ausschüsse sowie durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter wiederholt und regelmäßig die Gelegenheit wahrgenommen, die Geschäftsführung der Gesellschaft sowie auch die Tätigkeit des Vorstands in Zusammenhang mit dessen Konzernleitung und Konzernüberwachung umfassend zu überwachen. Diesem Zweck dienen ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsratsausschuss-Sitzungen sowie eingehende und zu einzelnen Themen vertiefende Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstands, welche anhand von geeigneten Unterlagen umfassende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung und die Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns erteilen. In diesen Gesprächen wurden unter anderem die Strategie, die Geschäftsentwicklung (als Ganzes sowie in einzelnen Regionen), das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem, die Tätigkeit der Internen Revision und der Compliance-Funktion sowie der versicherungsmathematischen Funktion und die Rückversicherung – sowohl auf Holdingebene als auch auf Gruppenebene – sowie weitere für die Gesellschaft und die Versicherungsgruppe bedeutende Themen diskutiert.

Entsprechend den Solvency II-Vorschriften müssen seit dem Jahr 2016 nichtfinanzielle Aspekte Teil der Leistungserwartungen für variable Bezüge von Vorstandsmitgliedern sein. Die VIG Holding bekennt sich zur gesellschaftlichen Verantwortung sowie zur Bedeutung der Mitarbeiter als Träger von Leistung, Innovation und Expertise. Auch im Geschäftsjahr 2020 hängt die Zielerfüllung für die Vorstandsmitglieder sowohl von finanziellen als auch von nichtfinanziellen Kriterien ab. Grundsätze des Vergütungssystems sind in der Vergütungspolitik sowie im Vergütungsbericht 2020 ausführlich dargestellt. Die Details für das Geschäftsjahr 2020 können dem Vergütungsbericht, welcher innerhalb der gesetzlich vorgesehenen Frist auf der Unternehmenswebseite veröffentlicht wird, entnommen werden. Es wird auf die diesbezüglichen Ausführungen in der Vergütungspolitik sowie im Vergütungsbericht 2020 verwiesen.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte fünf Ausschüsse gebildet. Die Aufgaben und die Zusammensetzung der

Ausschüsse sind auf der Webseite der Gesellschaft sowie im konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2020 nachzulesen.

Im Jahr 2020 fanden eine ordentliche Hauptversammlung und fünf über das Geschäftsjahr verteilte Aufsichtsratssitzungen statt. Weiters wurden fünf Sitzungen des Prüfungsausschusses (Bilanzausschuss) abgehalten. Die Sitzungen des Aufsichtsrates und des Prüfungsausschusses wurden ohne physische Anwesenheit der Teilnehmer gemäß § 1 COVID-19-GesG abgehalten. Die Hauptversammlung wurde auf Grundlage von § 1 Abs. 2 COVID-19-GesG und der COVID-19-GesV als virtuelle Hauptversammlung durchgeführt. An drei Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie auch an jener Sitzung des Aufsichtsrats im Jahr 2020, die sich mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2019 und des Konzernabschlusses 2019 sowie mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2019 befasste, und an der Hauptversammlung hat der Abschluss- und Konzernabschlussprüfer, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, FN 269873y (KPMG), teilgenommen. Die KPMG hat dabei den Prüfungsausschuss auch über die Planung und den Ablauf der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses informiert. Im Jahr 2020 wurden fünf Sitzungen des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten (Personalausschuss) abgehalten. Weiters hat eine Sitzung des Nominierungsausschusses im Jahr 2020 stattgefunden. Der Ausschuss für dringende Angelegenheiten (Arbeitsausschuss) hat dreimal getagt. Der Strategieausschuss hat im Jahr 2020 nicht getagt; strategische Fragen wurden im Gesamtaufichtsrat behandelt.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden in keiner Aufsichtsratssitzung Tagesordnungspunkte ohne Teilnahme von Vorstandsmitgliedern erörtert.

Kein Mitglied des Aufsichtsrats war bei weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen anwesend. Um die Wirksamkeit und Effizienz seiner Tätigkeiten und seiner Arbeitsweise sicherzustellen, hat der Aufsichtsrat seine Arbeitsweise im Rahmen einer Selbstevaluierung überprüft. Die vom Aufsichtsrat vorgenommene Evaluierung seiner Tätigkeit hat ergeben, dass die Organisation und Arbeitsweise in zufriedenstellender Weise effizient und gesetzeskonform

sind. Ein Änderungsbedarf oder Änderungswunsch in Bezug auf die bisher geübte Praxis konnte nicht festgestellt werden.

Als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 wurde über Vorschlag und Antrag des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung am 24. Mai 2019 die KPMG gewählt und daher hat KPMG diese Aufgaben im Geschäftsjahr 2020 durchgeführt.

Im Jahr 2020 befasste sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit folgenden Themen:

In einer Sitzung des Prüfungsausschusses haben sich die Ausschussmitglieder mit dem (Konzern-)Abschlussprüfer betreffend der Festlegung der wechselseitigen Kommunikation sowie der Prüfungsplanung beraten.

Der Prüfungsausschuss hat durch die Einsichtnahme in geeignete Unterlagen, Gespräche mit dem Vorstand und Erörterungen mit dem (Konzern-)Abschlussprüfer den Rechnungslegungsprozess sowie den Ablauf der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung überwacht und keine Umstände oder Tatsachen festgestellt, die Anlass zu Beanstandung gegeben hätten. Der Prüfungsausschuss hat auch die Möglichkeiten zur Erteilung von Empfehlungen oder Vorschlägen zur Gewährleistung der Zuverlässigkeit des Rechnungslegungsprozesses geprüft und auf Grundlage der vom Prüfungsausschuss im Rahmen seiner Prüftätigkeit umfassend eingeholten Informationen und Unterlagen die eingerichteten Prozesse für ausreichend befunden. Ebenso hat der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeit des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers überprüft und überwacht und sich durch die Vorlage von geeigneten Unterlagen und Nachweisen, insbesondere im Hinblick auf die Angemessenheit des Honorars und die für die Gesellschaft erbrachten zusätzlichen Leistungen, von der Unabhängigkeit überzeugen können. Der Prüfungsausschuss konnte im Rahmen der Prüfung und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers keine Umstände feststellen, die Zweifel an dessen Unabhängigkeit und Unbefangenheit begründen würden.

Weiters hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, der Internen Revision sowie des Risikomanagementsystems überwacht, indem Darstellungen

über die Abläufe und Organisation dieser Systeme vom Vorstand, vom (Konzern-)Abschlussprüfer und von den unmittelbar mit diesen Aufgaben betrauten Personen eingeholt wurden. Der Prüfungsausschuss hat sich im Jahr 2020 aufgrund der aktuellen Situation im Zusammenhang mit COVID-19 auch mit dem Bericht über den ad-hoc ORSA 2020 befasst und dem Aufsichtsrat darüber berichtet. Der Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit berichtet und festgehalten, dass keine Mängel festgestellt wurden. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen wurde auch dem gesamten Aufsichtsrat die Gelegenheit geboten, sich von der Funktionsfähigkeit der eingerichteten Kontroll- und Prüfungssysteme zu überzeugen. Weiters wurden der Revisionsplan sowie die von der Internen Revision quartalsweise erstellten Berichte im Prüfungsausschuss und im Gesamtaufichtsrat erörtert und gemeinsam mit dem Leiter der Internen Revision und Konzernrevision diskutiert.

Der Prüfungsausschuss hat den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft geprüft und darüber dem Gesamtaufichtsrat berichtet. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Prüfungsausschuss hat sich im Jahr 2020 mit der Auswahl des Abschluss- bzw. Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021 auseinandergesetzt. Es wurde festgestellt, dass hinsichtlich KPMG keine Ausschlussgründe oder Umstände, die Besorgnis einer Befangenheit begründen würden, vorliegen, und dass ausreichende Schutzmaßnahmen getroffen worden sind, die eine unabhängige und unbefangene Prüfung sicherstellen. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat über die im Rahmen dieser Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse berichtet und hat dem Aufsichtsrat und dieser in der Folge der Hauptversammlung die KPMG für die Wahl zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer vorgeschlagen. Die Hauptversammlung hat KPMG als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Jahr 2021 gewählt.

Der Prüfungsausschuss hat weiters den Jahresabschluss 2020, den Lagebericht und den konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2020 sowie den Nachhaltigkeitsbericht 2020 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) vom Vorstand erhalten, eingesehen und sorgfältig geprüft. Im Zuge dieser Prüfung wurde auch der Vorschlag des Vorstands für

die Gewinnverwendung im Hinblick auf die Eigenmittelausstattung und die Auswirkungen auf die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft geprüft. Ebenso hat der Prüfungsausschuss den Konzernabschluss 2020 und den Konzernlagebericht einer Prüfung unterzogen. Weiters wurden die vom (Konzern-)Abschlussprüfer KPMG erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2020 samt Lagebericht und Konzernabschluss 2020 samt Konzernlagebericht vom Prüfungsausschuss eingesehen und geprüft. Als Ergebnis dieser Prüfung wurde einstimmig beschlossen, dem Aufsichtsrat die Feststellung des Jahresabschlusses zu empfehlen. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der (Konzern-)Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss einen zusätzlichen Bericht nach Art. 11 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse, der auch die Ergebnisse sowohl der Abschlussprüfung als auch der Konzernabschlussprüfung erläutert, erstattet. Dieser zusätzliche Bericht des Abschlussprüfers wurde auch dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Über die Prüfungsergebnisse und alle im Prüfungsausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat jeweils in der darauf folgenden Sitzung berichtet und dargelegt, wie die Abschlussprüfung zur Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung beigetragen hat und welche Rolle der Prüfungsausschuss dabei wahrgenommen hat. Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2020 auch mit IT-Sicherheitsthemen beschäftigt.

Weiters hat sich der Aufsichtsrat mit dem Thema Vergütungspolitik beschäftigt. Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben für das Geschäftsjahr 2020 einen Vergütungsbericht erstellt.

Der Nominierungsausschuss sowie der Aufsichtsrat haben sich in der Berichtsperiode mit der Bestellung eines weiteren Vorstandsmitglieds beschäftigt. Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2020 Herrn Hartwig Löger mit Wirkung ab 1. Jänner 2021 in den Vorstand bestellt.

Der gesamte Aufsichtsrat hat sich mit dem Jahresabschluss 2020 samt Lagebericht und dem konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2020, dem Konzernabschluss 2020

samt Konzernlagebericht sowie dem vom Vorstand vorgelegten Vorschlag für die Gewinnverwendung befasst und diesen eingehend geprüft.

Hinsichtlich des Gewinnverwendungsvorschlages wurde insbesondere die Vertretbarkeit im Hinblick auf die Bedeckung der Eigenmittelerfordernisse geprüft. Der Vorschlag erfüllt die geltenden rechtlichen Vorgaben und berücksichtigt vorausschauend die gesamtwirtschaftliche und finanzielle Lage sowie deren Auswirkungen auf die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie. Der Vorschlag steht im Einklang mit der kontinuierlich verfolgten vorsichtigen und nachhaltigen Kapitalplanung zur langfristigen Gewährleistung einer soliden Solvenz- und Liquiditätsposition.

Der Aufsichtsrat hat sich auch mit Nachhaltigkeitsthemen beschäftigt. Es wurden dabei Themen wie die weitere Integration von sozialen und ökologischen Aspekten ins Kerngeschäft ebenso wie Umwelt- und Mitarbeiterthemen sowie die Bedeutung der Diversität und das soziale Engagement der Gruppe behandelt. Der Aufsichtsrat hat den Nachhaltigkeitsbericht 2020 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) vom Vorstand erhalten, eingesehen und sorgfältig geprüft. Als Ergebnis dieser Prüfung wurde festgestellt, dass der Nachhaltigkeitsbericht 2020 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) rechtmäßig erstellt wurde und zweckmäßig ist. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Weiters wurden die vom (Konzern-)Abschlussprüfer KPMG erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2020 samt Lagebericht und Konzernabschluss 2020 samt Konzernlagebericht vom Aufsichtsrat eingesehen und geprüft. KPMG hat im Rahmen ihrer Prüfung des Jahresabschlusses 2020 samt Lagebericht und des Konzernabschlusses 2020 samt Konzernlagebericht keine Einwendungen erhoben. KPMG hat festgestellt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung vermittelt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend. KPMG hat weiters festgestellt, dass auch der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der

Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr 2020, in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den Bestimmungen des § 138 VAG in Verbindung mit § 245a UGB vermittelt. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss. Zusätzlich hat KPMG den Nachhaltigkeitsbericht 2020 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) geprüft und gemäß § 269 Abs. 3 UGB festgestellt, dass der konsolidierte Corporate Governance-Bericht 2020 aufgestellt worden ist.

Auch die Prüfung durch den gesamten Aufsichtsrat hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat erklärte, dass er den Prüfungsberichten des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat fasste daher nach eingehender Prüfungstätigkeit den einstimmigen Beschluss, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2020 zu billigen, den Lagebericht, den Konzernabschluss 2020 und den Konzernlagebericht sowie den konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2020 und den Nachhaltigkeitsbericht 2020 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) nicht zu beanstanden sowie sich mit dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären. Der Jahresabschluss 2020 ist somit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstands beschließe und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Wien, im April 2021

Der Aufsichtsrat:



Komm.-Rat. Dr. Günther Geyer (Vorsitzender)

Service

KONTAKTE

Aktuariat

DI Werner Matula

Tel.: +43 (0) 50 390-21999
E-Mail: werner.matula@vig.com

Asset Liability Management

Mag. Lambert Muri

Tel.: +43 (0) 50 330-72557
E-Mail: lambert.muri@donauversicherung.com

Asset Management

Mag. Gerald Weber

Chief Investment Officer
Tel.: +43 (0) 50 390-22914
E-Mail: gerald.weber@vig.com

Asset-Risk Management

Mag. Bernhard Reisecker

Tel.: +43 (0) 50 390-25439
E-Mail: bernhard.reisecker@vig.com

Bankkooperationen und internationale Partnerschaften

Mag. Harald Londer

Tel.: +43 (0) 50 390-25670
E-Mail: harald.londer@vig.com

Beteiligungsmanagement

MMag. Sonja Raus

Tel.: +43 (0) 50 390-21953
E-Mail: sonja.raus@vig.com

Corporate Social Responsibility

Mag. Petra Ringler, MSc

Tel.: +43 (0) 50 390-26052
E-Mail: petra.ringler@vig.com

Datenmanagement & Prozesse

Dipl.Math. Carsten Dehner

Tel.: +43 (0) 50 390-26719
E-Mail: carsten.dehner@vig.com

Enterprise Risk Management

Mag. Ronald Laszlo

Tel.: +43 (0) 50 390-25475
E-Mail: ronald.laszlo@vig.com

Europäische Angelegenheiten

Mag. Dieter Pscheidl

Tel.: +43 (0) 50 390-20079
E-Mail: dieter.pscheidl@vig.com

Finanz- und Rechnungswesen

Mag. Roland Goldsteiner

Tel.: +43 (0) 50 390-21865
E-Mail: roland.goldsteiner@vig.com

Firmen- und Großkundengeschäft

Ing. Mag. Gerald Netal, MBA (Grundsatzfragen Underwriting und Organisation)

Tel.: +43 (0) 50 390-26900
E-Mail: gerald.netal@vig.com

Dr. Josef Aigner

(Grundsatzfragen Leistung und Risikomanagement)

Tel.: +43 (0) 50 390-26112
E-Mail: josef.aigner@vig.com

Generalsekretariat und Recht

Dr. Philipp Bardas

Tel.: +43 (0) 50 390-21062
E-Mail: philipp.bardas@vig.com

Group Compliance

MMag. Jasmin Schwarz

Tel.: +43 (0) 50 390-20249
E-Mail: jasmin.schwarz@vig.com

Group Communication & Marketing

Wolfgang Haas, MSc

Tel.: +43 (0) 50 390-21029
E-Mail: wolfgang.haas@vig.com

Group Development und Strategy

Dr. Klaus Mühleder

Tel.: +43 (0) 50 390-21363
E-Mail: klaus.muehleder@vig.com

Group IT

Mag. Ryszard Dyszkiewicz

Tel.: +43 (0) 50 390-21365
E-Mail: ryszard.dyszkiewicz@vig.com

Group Reinsurance

Mag. Gerald Klemensich

Tel.: +43 (0) 50 390-21161
E-Mail: gerald.klemensich@vig.com

Group Sponsoring

Mag. Barbara Grötschnig, MBA

Tel.: +43 (0) 50 390-21027
E-Mail: barbara.groetschnig@vig.com

Group Treasury

Dr. Hannes Gruber

Tel.: +43 (0) 50 390-21174
E-Mail: hannes.gruber@vig.com

Human Resources

Mag. Barbara Hohl

Tel.: +43 (0) 50 390-21845
E-Mail: barbara.hohl@vig.com

Internal Audit

Dr. Herbert Allram

Tel.: +43 (0) 50 390-21070
E-Mail: herbert.allram@vig.com

Investor Relations

Mag. (FH) Nina Higtatzberger-Schwarz

Tel.: +43 (0) 50 390-21920
E-Mail: nina.higtatzberger@vig.com

Planung und Controlling

Mag. Nicolas Mucherl

Tel.: +43 (0) 50 390-21431
E-Mail: nicolas.mucherl@vig.com

Versicherungstechnik Personenversicherung

Dr. Gerhard Kalcik

Tel.: +43 (0) 50 390-27053
E-Mail: gerhard.kalcik@vig.com

Versicherungstechnik Sachversicherung und Kfz-Versicherung

Jürgen Palmberger

Tel.: +43 (0) 50 390-20219
E-Mail: juergen.palmberger@vig.com

IM TEXT VERWENDETE ABKÜRZUNGEN

Abkürzung	Vollständiger Firmenwortlaut
Erste Group	Erste Group Bank AG
VIG-Versicherungsgruppe, VIG-Gruppe ¹⁾	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien
VIG Holding bzw. Vienna Insurance Group AG ²⁾	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien
VIG Re	VIG Re zajišťovna, a.s., Prag
Wiener Städtische	Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group
Wiener Städtische Versicherungsverein	Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group, Wien

¹⁾ Gemeint sind alle konsolidierten VIG-(Versicherungs-)Gesellschaften

²⁾ kommt zur Anwendung, wenn die Einzelgesellschaft gemeint ist

HINWEISE

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogene Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zur Drucklegung des Geschäftsberichtes vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zu Grunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen.

ANSCHRIFT:

VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe
Schottenring 30
1010 Wien

Tel: +43 (0) 50 390 22000
www.vig.com

IMPRESSUM:

Herausgeber und Medieninhaber:

VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe
Firmenbuch: 75687 f
DVR-Nummer: 0016705

17PG001/HD20

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

Unser Ziel war es, den Geschäftsbericht möglichst leicht und flüssig lesbar zu halten. Deswegen wurde auf Schreibweisen wie „KundInnen“, „MitarbeiterInnen“ usw. verzichtet. Selbstverständlich sind in den Texten immer Frauen und Männer, ohne jegliche Diskriminierung, gleichwertig gemeint.

Redaktionsschluss: 15. März 2021

Druck: WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG
Vienna Insurance Group, Wien